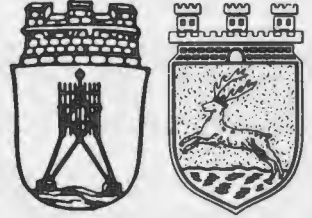


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl

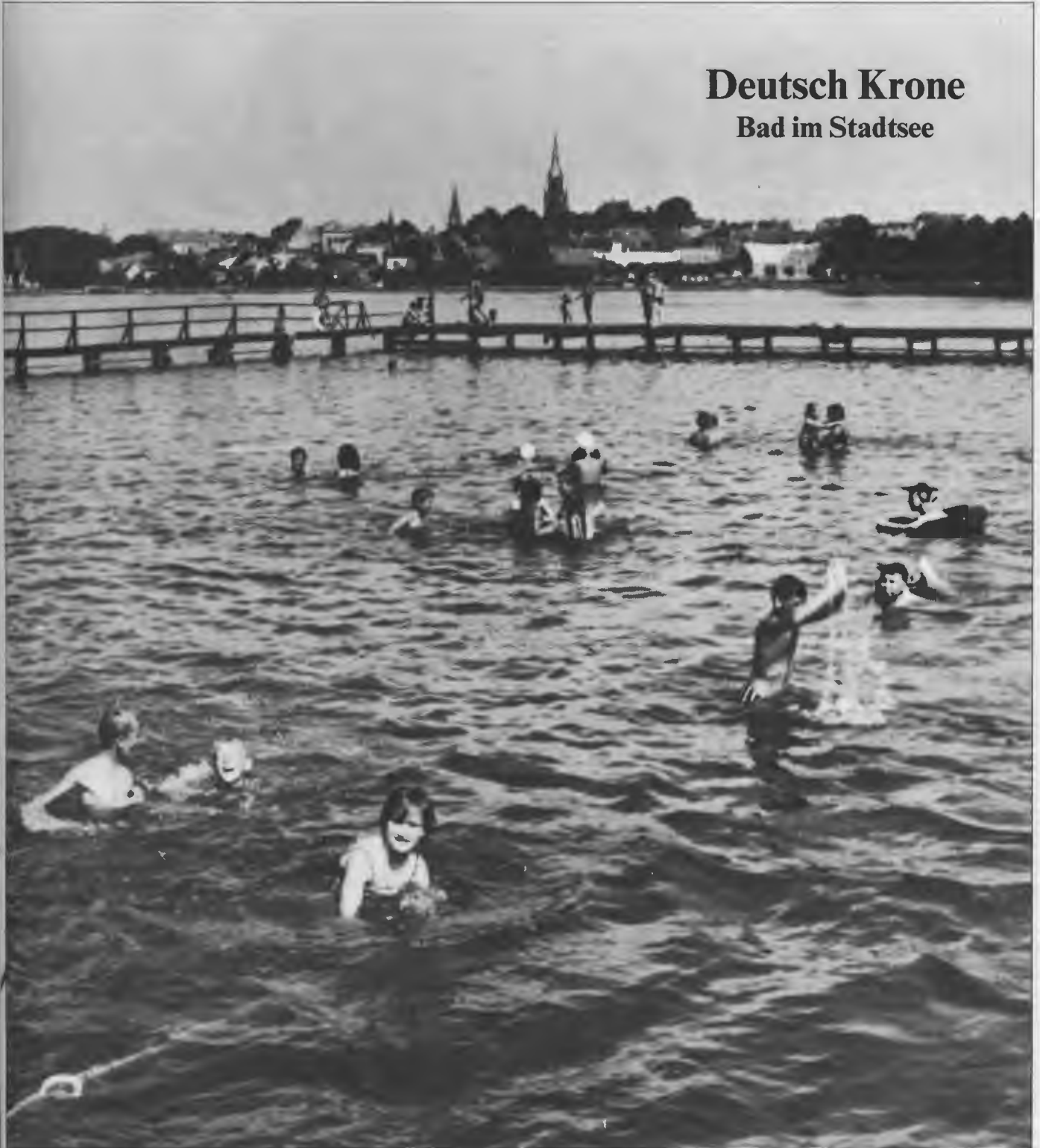


Deutsch Krone und Schneidemühl Heimatbrief

Hannover, Juli 1992, 42. Jahrgang – Nr. 7

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81

Deutsch Krone Bad im Stadtsee



Neuer Marsch und neue Ziele

Deutsch-Kroner-Treffen in Bad Essen

In der Zeit vom 28. bis 31. Mai 1992 trafen sich die Heimatfreunde aus Stadt und Kreis Deutsch Krone wieder in der Patengemeinde Bad Essen zum alljährlichen Heimattreffen. Aus dem gesamten Bundesgebiet waren Besucher gekommen, darunter erfreulich viele Landsleute aus den neuen Bundesländern. Nachstehend sollen einige kurze Eindrücke von den verschiedenen Veranstaltungen wiedergegeben sowie die wichtigsten Informationen über dieses Treffen vermittelt werden.

Sitzung des Heimatkreistages

Der Heimatkreistag traf sich am Freitag, dem 29. Mai, zu einer mehrstündigen Sitzung im „Haus Deutsch Krone“. Nach Erledigung der üblichen Regularien, nach Kenntnisnahme der Kassen- und Kassenprüfungsberichte wurden die veränderten Aufgaben und Ziele des Heimatkreises ausführlich diskutiert. Mit großer Freude wurde festgestellt, daß sich an mehreren Orten in Mecklenburg-Vorpommern die Deutsch Kroner Landsleute zu Heimatkreisgruppen zusammengefunden haben. Die Sprecherin der Demminer Gruppe, Anneliese Scheer, berichtete sehr anschaulich hierüber. Einstimmig wurde sie in den Heimatkreistag zugewählt.

Gemeindedirektor **Wilker**, der während des Vormittags an der Sitzung teilnahm, berichtete über den mißglückten Plan eines Jugendaustausches mit polnischen Gymnasiasten aus Deutsch Krone (s. S. 4). Er versicherte nochmals, daß die Gemeinde Bad Essen sich weiterhin an die

Patenschaftsvereinbarung gebunden fühle und im Hinblick auf Kontakte zu polnischen Stellen keine Schritte unternehmen würde, ohne sich mit dem Heimatkreis Deutsch Krone abzustimmen.

Die Mitglieder des Heimatkreistages nahmen mit Erstaunen zur Kenntnis, daß es in Deutsch Krone eine „Sozial-kulturelle Gesellschaft der deutschen Minderheit“ geben soll. Ihr sollen ca. 30 Personen angehören, die sich regelmäßig treffen und auch Deutschkurse durchführen. Der Heimatkreistag beschloß, zu dieser Gruppe sofort Verbindung aufzunehmen und nähere Informationen einzuholen. Da unser Heimatbrief auch in Deutsch Krone gelesen wird, ist es etwas eigenartig, daß diese Gruppe bisher noch nicht den geringsten Kontakt zum Heimatkreis gesucht hat.

Eine mit Mehrheit beschlossene Satzungsänderung setzt den Heimatkreis nunmehr in die Lage, den zwischen Deutschland und Polen am 17. Juni 1991 unterzeichneten Freundschaftsvertrag zu berücksichtigen und seine Tätigkeit entsprechend auszuweiten.

Wegen der ungeklärten Finanzsituation sah sich der Heimatkreistag nicht in der Lage, für die Restaurierung erhaltenswürdiger Gebäude im ehemaligen Kreisgebiet gemeinsam mit anderen Institutionen (u. a. dem Pommerschen Zentralverband e. V.) die Trägerschaft zu übernehmen und geeignete Objekte vorzuschlagen.

Deutsch Kroner Marsch

Am Samstag, dem 30. Mai 1992, fand am Vormittag auf dem Kirchplatz in Bad Essen ein Platzkonzert statt, das vom Bohmter Bläserchor in der bekannten Qualität gestaltet wurde. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand die (Wieder-)Aufführung des „Deutsch Kroner Marsches“. Daß dieses Musikstück nach langer Verschollenheit neu erklingen konnte, verdanken wir unserem Heimatfreund **Joachim Schulz-Weber**. Er wird in einer späteren Ausgabe des Heimatbriefes eingehend darüber berichten.

Singenachmittag

Joachim Schulz-Weber leitete natürlich auch den Singenachmittag am Samstag in der Realschule, wobei ihn der Gemischte Chor Wehrendorf wieder tatkräftig unterstützte. Es waren Stunden des Volksliedes und der Sangesfreude, so recht nach dem Herzen der unerwartet zahlreichen Besucher. Die bei dieser Veranstaltung herrschende Stimmung und Begei-



Joachim Schulz-Weber verkündet die Aufführung des „Deutsch Kroner Marsches“.
Foto: Wittlager Kreisblatt

sterung zu beschreiben, ist nahezu unmöglich: Man muß dabei sein, wenn die sprühende Lebens- und Sangeslust unseres Landsmannes Joachim Schulz-Weber auf das Publikum überspringt und es zum Lachen, Singen und Schunkeln bringt. Großer Applaus dankte ihm.

Ehrennadeln

In einer Pause des Singenachmittages ehrte die Vorsitzende des Heimatkreistages Deutsch Krone, Frau Christiane Elisabeth **Mirow**, einige verdiente Heimatfreunde durch die Verleihung von Ehrennadeln. Die Pommernnadel in Silber erhielten: Edeltraud **Nagel** (Lübeck); Erika **Klepke** (Bad Essen).

Mit der Pommernnadel in Gold wurden ausgezeichnet: Eduard **Klepke** (Bad Essen), Dr. Hans-Georg **Schmeling** (Göttingen).

Die Deutsch Kroner Ehrennadel in Gold wurde verliehen an: Eleonore **Albrecht** (Hamburg); Kurt **Braatz** (Hannover). Außerdem sind mit der Deutsch Kroner Ehrennadel in Gold die Heimatfreunde Paul **Heinze** und Heinz **Schwanke** geehrt mit der Deutsch Kroner Ehrennadel in Silber die Heimatfreunde Hugo **Dommach** und Werner **Schulz**.

Da sie an diesem Nachmittag nicht in Bad Essen waren, wird ihnen die Auszeichnung beim nächsten Treffen ihrer Heimatkreisgruppe überreicht. (Weiter Mitteilungen zu den Ehrungen werden demnächst im Heimatbrief zu lesen sein).

Goldene Konfirmation

Am Sonntag, dem 31. Mai 1992, fanden in den Bad Essener Kirchen Gottesdienste beider Konfessionen statt. Im Mittelpunkt des evangelischen Gottesdienstes stand die Feier der goldenen Konfirmation. Auch hierüber wird demnächst ausführlich berichtet werden.

Zum Titelbild

Erinnerungen an heiße Julitage tauchen auf, wenn wir das Bild mit dem Blick vom Stadtsee auf Deutsch Krone betrachten. Viele schöne Sommerstunden verbrachten wir als Kinder in der Badeanstalt unterhalb des Wasserturmes, in dessen Werk die große Pumpe unentwegt arbeitete und wie das rastlose Herz unserer Stadt zu pochen schien. Wo konnte es um diese Jahreszeit schöner sein?

Doch wer solche Stunden und Tage bewußt erlebt hat, der wird bei unserer Titelseite schnell feststellen: Das ist kein Bild aus alter Zeit! Wohl grüßt die Silhouette der Stadt wie eh und je herüber, aber es ist nicht „unsere“ Badeanstalt, in der die Kinder planschen. In der Tat stammt die Aufnahme aus dem Jahre 1978, und die abgebildeten Kinder sind inzwischen erwachsene Leute, die vielleicht schon selber wieder Kinder haben, die es zum Baden in den Stadtsee drängt.

So bleibt ein steter Kreislauf gegeben, und immer wird auch gelten, was auf der Rückseite der Karte in polnischer Sprache steht und was wir voll unterstreichen können: Deutsch Krone, Kreisstadt, malerisch gelegen zwischen zwei Seen, dem Schloßsee und dem Radaunensee.

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Der Erntetag

Nun störet die Ähren im Felde
ein leiser Hauch,
wenn eine sich beugt, so betet
die andere auch.
Es ist, als ahnten sie alle
der Sichel Schnitt —
die Blumen und fremden Halme
erzittern mit.

Zur Begrüßung dieses Gedicht, für den Juli passend von mir herausgesucht aus einem Karton Nachlaßsachen meines Mannes. Er sammelte mit großem Eifer passagereiche Poesie, nach der er alle Zeitungen durchforstete. Viel Zeit verbrachte er mit dem Ausschneiden, aber er war so angetan glücklich dabei, daß wir, seine Familie, uns mitfreuen konnten und so manche Unterhaltung am Wohnzimmerisch, auch mit Gästen, Gedichte, Gedichte waren. Aber alle Reime, Verse haben ein zweites Gesicht, immer mit leiser Wehmut Geist und Seele des Lesenden oder Zuhörers berührend.

Wieder erhielt ich Zusendungen für den Heimatbrief von so unterschiedlicher Art, daß ich die Deutsch Kroner Heimat- und Geschichtskunde erst jetzt richtig und vielseitig lerne. Wir sind ja in den 20er Jahren nicht weit herumgekommen. Radfahren oder Wandern brachte uns in die Sagemühler Fichten, nach Klausdorf, die herrliche Kastanienallee entlang, nach Kranz, den Schmollinsee umwandert, zur Alten Eiche, zum Herthasee. Die Zeiten damals waren von einer Muß-Sparsamkeit erfüllt, die man heute unserer nachfolgenden Generation nicht begreiflich

machen kann. Als ich im September 1940 nach dem Tod meines Vaters (58 Jahre) in Deutsch Krone die Nachlaßsachen regelte, las ich auf dem Gehaltszettel (Baurat an der Gewerbeschule): Bruttogehalt: 800,- RM, Brüningsche Notverordnung Abzug 200,- RM (sollte später wieder zurückgezahlt werden, also 25 Prozent Kürzung des Gehaltes!), 50,- RM für sonstige Abzüge. Aber das Geld mußte reichen, Schulgeld, Klavierstunde, Tanzstunde, Schülerfeste, Badeanstalt, gute Kleidung. Eine Tafel Schokolade war ein begehrtes Geburtstagsgeschenk, und eine Apfelsine zu Weihnachten, ganz allein, ohne abgeben zu müssen, essen, war ein Festtagsschmaus! Grundnahrungsmittel täglich Kartoffeln. Aber ein Kotelett dazu war nur für besondere Festtage zu erwarten. Das Taschengeld ein Mini an Pfennigen und Groschen, aber am Monatsende hatte ich bei sparsamen Wirtschaften eine Schnecke beim Bäcker mir leisten können. Köstlich, auf dem Bummel am frühen Abend in eine Tüte hineinlangen zu dürfen und eine bunte Kokosflocke geschenkt zu besitzen. Aber die Stimmung war immer fröhlich, und der tägliche Apfel erhielt uns gesund. Ab und an kam eine Hausschneiderin, die mit großer Geduld und Fantasie aus den ausgewachsenen Kleidern wieder Tragbares zauberte. Erinnern sich unsere älteren Leser noch dieser Zeiten? Mich beeinflussten sie mein ganzes Leben lang.

Ein Brief kann eine so wohlthuende Streicheleinheit für Herz und Gemüt sein, so die Zeilen von Heimatfreundin Margot



Bockwindmühle bei Quiram.

Einsender: R.-D. Nath

von Klitzing, Th.-Storm-Straße 8, W-2418 Ratzeburg, vom 18. Mai 1992:

„Verehrte, liebe Frau Jung! Ihre Gedanken werden schon voll mit Bad Essen beschäftigt sein. Für dieses Treffen wünsche ich Ihnen allen Freude, sonniges Wetter und harmonischen Verlauf. Diese Zeilen an Sie sollten schon länger geschrieben sein. Es hat mich beeindruckt, daß der Januarbrief mit einem Überweisungsformular versehen war. Wer diese Kleinarbeit kennt, möchte mal Dank denen sagen, die sie durchführten. — Und noch viel stärker beeindruckte mich das Deutsch-Kroner-Treffen in Demmin im April. Ich ahnte nicht, daß dort so viele von uns leben. Das Motto hieß damals: ‚Wir wollen uns freuen‘, und das taten wir. Warum? Wir freuten uns, daß dieses Treffen möglich geworden war, und ich freute mich besonders, einige fast Gleichaltrige aus meinem Heimatdorf und nach 1945 wieder zu sehen und von anderen zu hören. Das gelingt auf größeren Treffen nicht so leicht. Erstaunt hat auch nicht nur mich die Teilnehmerzahl. Aus diesen Gedanken heraus grüßt Sie und damit unseren Kreis Deutsch Krone Ihre Margot von Klitzing.“

Ihnen, liebe Heimatfreundin, besonderen Dank für diese Worte.

„Auf den Spuren der eigenen Vergangenheit“, ein Reisebericht in die Heimat Klausdorf von Heimatfreundin Petra Rabens, Moorstraße 4, W-3030 Walsrode. Man kann diese Zeilen nicht nur mit wehmütiger Anteilnahme lesen, sondern muß dieser Heimatfreundin zuhören. Ihre Worte haben eine so klare Ausdruckskraft und sprechen so manches aus, was bisher noch keiner der Heimatfreunde uns schrieb, eine wirklichkeitsnahe Stimmung.

Heimatfreund Rolf-D. Nath, Berner Straße 7, W-7800 Freiburg, unser Künstler in Sachen Fotografie, will unseren Heimatbrief mit besonderen Ablichtungen verschönern. Sein Archiv enthält Tausende von meisterlichen Aufnahmen, heute die alte Mühle bei Quiram. Ich schicke diesem „Single“ ab und an einen Heimatbrief. Hochbeglückt war der Dank über den Bericht „Kugelblitz“, er hatte als Schüler bei einem Gewitter diesen Naturerscheinungen mit seiner



Der Bohmter Bläserchor spielt den „Deutsch Kroner Marsch“ am 30. Mai 1992 auf dem Kirchplatz in Bad Essen.
Foto: Wittlager Kreisblatt

Kamera aufgelauert und seitdem mit Begeisterung und Zeitaufwand diese Naturerscheinung wissenschaftlich verfolgt. Sein in Spanien lebender Bruder Helmut bekommt von dem Heimatbrief auch einen Ausschnitt zugeschickt.

Zum Maitreffen in Bad Essen wollte meine Klasse das diamantene Abitur (7. März 1932) feiern. Ich werde mir allein zuprosten müssen, keiner kann kommen. Krankheit, Pflegefälle in der Familie, zu anstrengende Reise mit vier- bis fünfmal umsteigen. Auch Heimatfreundin Irmgard Fromm hat als soziales Engagement begleitende Sterbehilfe, die weite Reise aus Stuttgart macht ihre Anwesenheit im Krankenhaus sonst zunichte.

Liebe Heimatfreunde aus Ronnenberg bei Hannover und sieben Kilometer von mir hier in Gehrden entfernt (dort zu Besuch weilend), Heimatfreunde Bruno Koltermann und Frau, früher Stranz, kommen Sie von Ihrer Reise nach Deutsch Krone mal zu einem Besuch herüber, wenn Sie wieder in der Gegend sind, um persönlich darüber Bericht zu erstatten. Dank für Ihre bunte Karte aus Walcz.

Heimatfreund Franz Gerth, Shakespearestraße 18, O-5300 Weimar, Pf. 491, schickte wieder einen Beitrag für den Heimatbrief in Wort und Bild: „Fischereirecht in der Lebensader Pilow“. Der Bericht ist nicht nur für die Leser aus Freudenfrier interessant und lehrreich zu lesen. Ich selbst lasse keine Zeile der 24 Seiten unseres Heimatbriefes aus. Wo gibt es sonst eine Zeitung, die uns so anspricht, informiert und über viel Unbekanntes von einst, aber auch Heimatliches der Gegenwart vorstellt? Viele Heimatfreunde bestätigen mir das immer wieder.

Heimatfreund Gerth berichtet in seinem Anschreiben auch von einem Treffen zweier Freudenfrier, die sich von daheim nicht kannten, aber durch einen Briefwechsel zu einem Gedankenaustausch zusammenkamen: „Es gab viel zu erzählen, aber auch Thematik zu planen, die wir für den Heimatbrief bereit haben. Wir bedauerten, daß wir uns von den Erzählungen unserer Eltern nicht früher Notizen gemacht haben, dann wäre manches heute leichter nachzuvollziehen.“ – In diesem Hinblick unseren Heimatfreunden Gerth und Manfred Falkenberg wünschen wir eine gute, langjährige Freundschaft.

Heimatfreund Konrad Gramse schickte die im Heimatbrief 5 erwähnte Dokumentation „Gedanken zu dem Namens teil ‚Krone‘“. „Für einen Interessenten für Geschichte – im Abiturzeugnis: ‚Sehr gut‘ – wie ich es bin, muß man über den hoch klingenden Namen ‚Krone‘ besser orientiert sein als andere, und ich habe mein Bestes getan.“ Die Zeitungen heute berichten bezüglich Jugoslawien über einen Landschaftsnamen „Kraina“, aber a und i einzeln aussprechen.

Heimatfreundin Elisabeth Janetzke, Knatenser Weg 8, W-3062 Bückeburg, früher Schneidemühl und Henkendorf 1937–1944, hat etwas ganz Besonderes und für unseren Heimatbrief Einmaliges

geschickt. Sie entdeckte in einem Antiquariat die Erzählung aus der Ostmark „Die Hexe von Jastrow“. Sie hat die 43 Seiten vollständig kopiert und für das Deutsch Kroner Heimathaus gedacht (Heimatstube, Archiv, Museum im Schafstall). „Ich hoffe, Sie lesen den Text, auch wenn es sich um finstere Zeiten handelt.“ Der Titel des Büchleins hat zur Erläuterung folgenden Text: Aufgrund historischer Dokumente und aus Gustav Freytags „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“. Das Buch wurde 1910 in Danzig gedruckt. Ich las es mit Interesse, da so anschaulich die Zeit des ausgehenden Mittelalters bis ins 18. Jahrhundert geschildert wird in der Provinz Westpreußen, zu der Jastrow damals gehörte. Politik, Wirtschaft, Kultur unter der Polenherrschaft, die Zeit des letzten Schwedenkrieges, Brandunglück in der Stadt, das den halben Ort in Asche legte, verarmte Einwohner, die bettelnd im Lande umherzogen, doch der finstere Aberglaube blühte mehr denn je, so daß bei jedem Unglück junge Mädchen verdächtigt

wurden, mit dem Teufel im Bunde zu sein. Darüber wird vor allem berichtet, als Beispiel eine Familie in dieser Lage genannt, die in einen Hexenprozeß verwickelt wurde. Aber auch sonst kann man viel von Jastrow selber lesen, das Leben und Treiben, Sitten, Gebräuche usw. Aber immer wieder tauchen Abschnitte auf, die vom ehemaligen Leben der Jastrower berichten.

Ich werde auf unserem Mai-Heimatfest in Bad Essen erklären, wie Interessierte an eine Fotokopie dieser Erzählung gelangen.

Doch nun habe ich genug berichtet.

Verleben Sie den schönen Sommermonat Juli daheim oder irgendwo im Urlaub. Ich hoffe auch einige in unserer so schönen wald- und seenreichen Heimat: „Die Seele nährt sich von dem, worüber sie freut.“ (Augustus).

Herzliche Grüße

Margarete J.
Matthias-Claudius-Strabe
W-3007 Gehrden

Jugendaustausch findet nicht statt Was steckt dahinter?

Bekanntlich hatte die Gemeinde Bad Essen eine Gruppe polnischer Gymnasiasten aus Deutsch Krone (Walcz) eingeladen, einen Teil der Sommerferien gemeinsam mit Bad Essener Pennälern in der schönen Gegend am Wiehengebirge zu verbringen (siehe Heimatbrief 5/1992, Seite 2). In der Burg Wittlage waren für die Gruppe und ihre Betreuer schon seit längerer Zeit die nötigen Zimmer reserviert worden, es waren mehrere gemeinsame Veranstaltungen geplant, und das Bad Essener Gymnasium freute sich auf den Besuch der polnischen Gäste und den damit erhofften Beginn eines freundschaftlichen Jugendaustausches.

Nach langem Hin und Her, nach mehreren Nachfragen, Terminangeboten etc. per Telex, Brief und Telegramm kam am 19. Mai endlich die entscheidende Antwort: „Unsere Jugend kann zum vorgeschlagenen Termin nicht kommen, weil sie zu dieser Zeit nach Werne fährt.“ Unterzeichnet ist die Absage vom jetzigen Bürgermeister Władisław Polcyn; er hatte im September des vergangenen Jahres auch die ersten Verhandlungen mit Bad Essens Bürgermeister Gerhard Hofmeyer wegen eines Schüleraustausches geführt.

Natürlich glaubt kein Mensch, daß weder im Juli noch im August ca. 20 polnische Schülerinnen und Schüler Zeit haben, nach Bad Essen zu kommen. Wo käme die Stadt Werne hin, wenn sämtliche Gymnasiasten aus Deutsch Krone während der Sommerferien dorthin führen? Schließlich besuchen zur Zeit mindestens 200 Jugendliche das Gymnasium in Deutsch Krone. Wer oder was steckt also wirklich hinter der Absage?

Doch welche Gründe auch immer die Stadtverwaltung Walcz dazu veranlassen mögen, die Einladung ihrer Jugendlichen abzuschlagen, eines steht fest: Mit dem am 17. Juni 1991 abgeschlossenen „Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“ stimmt dieses Verhalten nicht überein. Es läßt sich daran zweifeln, daß das am gleichen Tag unterzeichnete „Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über das Deutsch-Polnische Jugendwerk“ Erfolg haben wird.

Fest steht jedoch auch: Wenn am Gymnasium in Deutsch Krone ein Zettel mit der Aufschrift: „Wer kommt zu unserem kostenlosen Aufenthalt nach Bad Essen?“, dann würden sich im Handumdrehen mehr Gymnasiasten melden, als unsere Patengemeinde verkraften könnte.

Grundsätzlich könnte man auf die Weise völlig legal die polnische Verwaltungsbürokratie ausschalten. Aufgrund des o. a. Gesetzes kann sich jedermann Gäste einladen, ohne zuvor irgendeine Verwaltung fragen zu müssen. Die Gemeinde Bad Essen möchte jedoch von dem angestrebten guten Einverständnis auf derartige Alleingänge verzichten und in echtem europäischen Geist einen Jugendaustausch anbahnen, wie sie ihn schon so langem mit ihren westeuropäischen Patengemeinden betreibt.

Es wird sich zeigen, ob die polnische Seite hierzu bereits das nötige polnische Niveau erreicht hat.

Kamera aufgelauert und seitdem mit Begeisterung und Zeitaufwand diese Naturerscheinung wissenschaftlich verfolgt. Sein in Spanien lebender Bruder Helmut bekommt von dem Heimatbrief auch einen Ausschnitt zugeschickt.

Zum Maitreffen in Bad Essen wollte meine Klasse das diamantene Abitur (7. März 1932) feiern. Ich werde mir allein zuprosten müssen, keiner kann kommen. Krankheit, Pflegefälle in der Familie, zu anstrengende Reise mit vier- bis fünfmal umsteigen. Auch Heimatfreundin Irmgard Fromm hat als soziales Engagement begleitende Sterbehilfe, die weite Reise aus Stuttgart macht ihre Anwesenheit im Krankenhaus sonst zunichte.

Liebe Heimatfreunde aus Ronnenberg bei Hannover und sieben Kilometer von mir hier in Gehrden entfernt (dort zu Besuch weilend), Heimatfreunde Bruno **Koltermann** und Frau, früher Stranz, kommen Sie von Ihrer Reise nach Deutsch Krone mal zu einem Besuch herüber, wenn Sie wieder in der Gegend sind, um persönlich darüber Bericht zu erstatten. Dank für Ihre bunte Karte aus Wałcz.

Heimatfreund **Franz Gerth**, Shakespearestraße 18, O-5300 Weimar, Pf. 491, schickte wieder einen Beitrag für den Heimatbrief in Wort und Bild: „Fischereirecht in der Lebensader Pilow“. Der Bericht ist nicht nur für die Leser aus Freudenfrier interessant und lehrreich zu lesen. Ich selbst lasse keine Zeile der 24 Seiten unseres Heimatbriefes aus. Wo gibt es sonst eine Zeitung, die uns so anspricht, informiert und über viel Unbekanntes von einst, aber auch Heimatliches der Gegenwart vorstellt? Viele Heimatfreunde bestätigen mir das immer wieder.

Heimatfreund **Gerth** berichtet in seinem Anschreiben auch von einem Treffen zweier Freudenfrierer, die sich von daheim nicht kannten, aber durch einen Briefwechsel zu einem Gedankenaustausch zusammenkamen: „Es gab viel zu erzählen, aber auch Thematik zu planen, die wir für den Heimatbrief bereit haben. Wir bedauerten, daß wir uns von den Erzählungen unserer Eltern nicht früher Notizen gemacht haben, dann wäre manches heute leichter nachzuvollziehen.“ — In diesem Hinblick unseren Heimatfreunden Gerth und Manfred Falkenberg wünschen wir eine gute, langjährige Freundschaft.

Heimatfreund **Konrad Gramse** schickte die im Heimatbrief 5 erwähnte Dokumentation „Gedanken zu dem Namensteil ‚Krone‘“. „Für einen Interessenten für Geschichte — im Abiturzeugnis: ‚Sehr gut‘ — wie ich es bin, muß man über den hoch klingenden Namen ‚Krone‘ besser orientiert sein als andere, und ich habe mein Bestes getan.“ Die Zeitungen heute berichten bezüglich Jugoslawien über einen Landschaftsnamen „Kraina“, aber a und i einzeln aussprechen.

Heimatfreundin **Elisabeth Janetzke**, Knatenser Weg 8, W-3062 Bückeberg, früher Schneidemühl und Henkendorf 1937 — 1944, hat etwas ganz Besonderes und für unseren Heimatbrief Einmaliges

geschickt. Sie entdeckte in einem Antiquariat die Erzählung aus der Ostmark „Die Hexe von Jastrow“. Sie hat die 43 Seiten vollständig kopiert und für das Deutsch Kroner Heimathaus gedacht (Heimatstube, Archiv, Museum im Schafstall). „Ich hoffe, Sie lesen den Text, auch wenn es sich um finstere Zeiten handelt.“ Der Titel des Büchleins hat zur Erläuterung folgenden Text: Aufgrund historischer Dokumente und aus Gustav Freytags „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“. Das Buch wurde 1910 in Danzig gedruckt. Ich las es mit Interesse, da so anschaulich die Zeit des ausgehenden Mittelalters bis ins 18. Jahrhundert geschildert wird in der Provinz Westpreußen, zu der Jastrow damals gehörte. Politik, Wirtschaft, Kultur unter der Polenherrschaft, die Zeit des letzten Schwedenkrieges, Brandunglück in der Stadt, das den halben Ort in Asche legte, verarmte Einwohner, die bettelnd im Lande umherzogen, doch der finstere Aberglaube blühte mehr denn je, so daß bei jedem Unglück junge Mädchen verdächtigt

wurden, mit dem Teufel im Bunde zu sein. Darüber wird vor allem berichtet, als Beispiel eine Familie in dieser Lage geschildert, die in einen Hexenprozeß geriet. Aber auch sonst kann man viel von Jastrow selber lesen, das Leben und Treiben, Sitten, Gebräuche usw. Aber immer wieder tauchen Abschnitte auf, die von dem ehemaligen Leben der Jastrower berichten.

Ich werde auf unserem Mai-Heimattreffen in Bad Essen erklären, wie Interessierte an eine Fotokopie dieser Erzählung gelangen.

Doch nun habe ich genug berichtet.

Verleben Sie den schönen Sommermonat Juli daheim oder irgendwo im Urlaub, sicher auch einige in unserer so schönen wald- und seenreichen Heimat: „Die Seele nährt sich von dem, worüber sie sich freut.“ (Augustus).

Herzliche Grüße

Margarete Jung
Matthias-Claudius-Straße 19
W-3007 Gehrden

Jugendaustausch findet nicht statt Was steckt dahinter?

Bekanntlich hatte die Gemeinde Bad Essen eine Gruppe polnischer Gymnasiasten aus Deutsch Krone (Wałcz) eingeladen, einen Teil der Sommerferien gemeinsam mit Bad Essener Pennälern in der schönen Gegend am Wiehengebirge zu verbringen (siehe Heimatbrief 5/1992, Seite 2). In der Burg Wittlage waren für die Gruppe und ihre Betreuer schon seit längerer Zeit die nötigen Zimmer reserviert worden, es waren mehrere gemeinsame Veranstaltungen geplant, und das Bad Essener Gymnasium freute sich auf den Besuch der polnischen Gäste und den damit erhofften Beginn eines freundschaftlichen Jugendaustausches.

Nach langem Hin und Her, nach mehreren Nachfragen, Terminangeboten etc. per Telex, Brief und Telegramm kam am 19. Mai endlich die entscheidende Antwort: „Unsere Jugend kann zum vorgeschlagenen Termin nicht kommen, weil sie zu dieser Zeit nach Werne fährt.“ Unterzeichnet ist die Absage vom jetzigen Bürgermeister Władisław Polcyn; er hatte im September des vergangenen Jahres auch die ersten Verhandlungen mit Bad Essens Bürgermeister Gerhard Hofmeyer wegen eines Schüleraustausches geführt.

Natürlich glaubt kein Mensch, daß weder im Juli noch im August ca. 20 polnische Schülerinnen und Schüler Zeit haben, nach Bad Essen zu kommen. Wo käme die Stadt Werne hin, wenn sämtliche Gymnasiasten aus Deutsch Krone während der Sommerferien dorthin führen? Schließlich besuchen zur Zeit mindestens 200 Jugendliche das Gymnasium in Deutsch Krone. Wer oder was steckt also wirklich hinter der Absage?

Doch welche Gründe auch immer die Stadtverwaltung Wałcz dazu veranlaßt haben mögen, die Einladung ihrer Jugendlichen abzuschlagen, eines steht fest: Mit dem am 17. Juni 1991 abgeschlossenen „Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“ stimmt dieses Verhalten nicht überein. Es läßt auch daran zweifeln, daß das am gleichen Tage unterzeichnete „Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über das Deutsch-Polnische Jugendwerk“ Erfolg haben wird.

Fest steht jedoch auch: Wenn am Gymnasium in Deutsch Krone ein Zettel hingelassen mit der Aufschrift: „Wer kommt zu einem kostenlosen Aufenthalt nach Bad Essen?“, dann würden sich im Handumdrehen mehr Gymnasiasten melden, als unsere Patengemeinde verkraften könnte. Grundsätzlich könnte man auf diese Weise völlig legal die polnische Verhinderungsbürokratie ausschalten. Aufgrund des o. a. Gesetzes kann sich jedermann Gäste einladen, ohne zuvor irgendeine Verwaltung fragen zu müssen. Die Gemeinde Bad Essen möchte jedoch wegen des angestrebten guten Einvernehmens auf derartige Alleingänge verzichten und in echtem europäischen Geist einen Jugendaustausch anbahnen, wie sie ihn seit langem mit ihren westeuropäischen Partnergemeinden betreibt.

Es wird sich zeigen, ob die polnische Seite hierzu bereits das nötige politische Niveau erreicht hat.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon — Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, ihr lieben Heimatfreunde!

Immer wieder freue ich mich über die Post von Heimatfreunden. Doch als ein Briefpäckchen aus Kanada eintraf, da staunte ich nicht schlecht.

Sogleich fiel mir ein oft und gerne gesungenes Kinderlied ein: „Es kommt ein Schiff gefahren, wohl aus Amerika. Mit was ist es beladen, das rate Du einmal.“

Der Inhalt rührte mich zu Tränen. Ich hielt — wie aus Großmütterchens Truhe — alte Heimatblätter mit der Überschrift „Die Besiedlung der Grenzmark Posen-Westpreußen“ in den Händen.

Absender war Ottomar Kegel. Der Name „Kegel“ steht im Schneidemühler Adreßbuch von 1938 nur ein einziges Mal (Gneisenaustraße 10), außerdem hatte noch ein Gutsbesitzer von Lebehne diesen Namen.

Heimatfreund Ottomar Kegel, 821 Kangaroo Dr. R. R. 2 Victoria B. C. V9B 5B4 Canada, schreibt dazu folgendes: „Diese sehr wertvolle und interessant zu lesende heimatkundliche Arbeit schrieb einst Oberstudienrat Dr. Hans Schmitz, Leiter des früheren Reichsschülerheimes zu Schneidemühl. Auch ich war einst, während der ersten Jahre der Oberschule, im Schülerheim aufgenommen.“

Die Erbin, Waltraud Müller-Schmitz aus Köln, gibt die Erlaubnis zum Druck in der Heimatzeitung. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie es gebrauchen können, denn wirkliche Heimatkunde kann nicht oft genug wiederholt werden, das betrifft besonders die Jugend.“

Dem edlen Spender, der treu in weiter Ferne zu seiner Heimat steht, herzliche Grüße und ein großes Dankeschön, auch an Frau Müller-Schmitz, sagt der Heimatkreis Schneidemühl.

In einem anderen Heimatbrief von „Der Westpreuße“ stand zu lesen:

„Ein Volk darf seine Geschichte nicht vergessen.“ Zur Erinnerung an 70 Jahre Grenzmark Posen-Westpreußen, die am 1. Juli 1992 gebildet wurde, wird Ihnen Heimatfreund Wilfried Dallmann demnächst mehr zum Lesen bieten.

Zu einem großen Erfolg wurde das erste Deutschlandtreffen der Pommern in Stralsund. Über 20 000 Landsleute besuchten die Insel Dänholm am Rügenklamm.

Stralsund war gut vorbereitet und bot ein reichhaltiges Programm, das unter Leitung der Pommerschen Landsmannschaft stand.

Die Begegnungen der Menschen aber standen im Mittelpunkt, und so herrschte in den Hallen und Zelten der Heimatreise Hochbetrieb. Bei den Schneidemühlern haben sich über 100 Landsleute eingetragen, davon an 1. Stelle die Jahr-

gänge von 1920 bis 1930 und an 2. Stelle die Jahrgänge über 1930 bis 1945.

Einer von den ältesten Jahrgängen war Heimatfreund Walter Stuff. Mit 88 Jahren besuchte er mit seinen Söhnen Harry, Jahrgang 1935, und Manfred, Jahrgang 1936, das Heimattreffen. Gewohnt haben die drei in Schneidemühl in der Bahnhofstraße 3, und sie kamen aus O-2320 Grimmen, wo der Vater heute in der Hafensstraße 12 wohnt.

Mit 80 Jahren war Heimatfreund Walter Grimm gekommen aus O-2500 Rostock 5, Sebastian-Bach-Straße 21; er wohnte in Schneidemühl in der Eichbergerstraße 114. Von den jüngsten Jahrgängen war Heimatfreundin Ulricke Kueßner, Jahrgang 1944, Ringstraße 40, aus O-6212 Merkers, H.-Heine-Straße 9, anwesend. Die Tische von den Schneidemühlern waren immer besetzt, und immer wieder kam es zum Händeschütteln und zu Umarmungen, wobei die Wiedersehenstränen kullerten. Auch beim Erzählen entdeckten sich zwei und stellten fest, daß sie zusammen in eine Klasse gegangen sind: Heimatfreundin Margot Seifert, Jahrgang 1932, Tucheler Str. 47, aus O-2591 Saal (Post Löbnitz/Dammgarten) sowie Heimatfreundin Waltraud Korthals, geb.



Schneidemühler Landsleute aus den alten und neuen Bundesländern beim Pommerntreffen in der Sporthalle auf Dänholm bei Stralsund am 3. Mai 1992. — Vom Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl Schatzmeister Dieter Busse (rechts im Bild) und Heimatkreisbearbeiterin Eleonore Bukow (dritte von rechts, sitzend).



März 1940: Posthäuser Gartenstraße 42–48, in der Gartenlaube von Ottos. Oben links: Irmgard Krüger, Günter Otto, Gretel Engel, Christel Engel; unten von links: Herbert Krüger, Irmgard Heske, Eva Krüger. — Bitte melden bei Christel Weisbrich, geb. Engel, O-2060 Waren, Gerhart-Hauptmann-Allee 63.

Reeck, Tucheler Str. 18, aus O-2300 Stralsund, Frankendamm 71. Des weiteren sucht sie Christel Uecker, Ursula und Gundula Dommach, auch Tucheler Str. 18, sowie Waltraud Lawrenz, Königsblicker Str. 78.

Ein Wiedersehen hatte ich mit Heimatfreundin Inge-Lore Struwe, geb. Jander, vom Hindenburgplatz 12 aus O-2141 Schlatlow.

Hier weitere Suchwünsche: Gisela Neumann, geb. Richter, Jahrgang 1934, Feastr. 11, sucht ihren Bruder Georg Richter, geb. 1927; bitte melden: O-2300 Stralsund, Willi-Bredel-Str. 57.

Rudi Hermann, Jahrgang 1932, Bromberger Str. 101, aus O-1310 Bad Freienwalde, Winzmerstr. 75, sucht Alfons Ritter, Bromberger Str. 99, Leo Lenz, Bromberger Str. 107, sowie Hans-Joachim Hirschberg, Bromberger Str. 91.

Renate Eitner, geb. Kobilke, Jahrgang 1936, Küddowstr. 2, in O-2540 Rostock 40, Arpelweg 6, sucht ihre Schulfreundin Hannelore Falk aus der Küddowstr. 1.

Heinz Hennig, Jahrgang 1928, Hasselort 11, O-2300 Stralsund, Kleine Parowerstr. 68 (Telefon 39 14 85), sucht Elfriede Reinke, Jahrgang 1909; er wußte keine Straße, so muß man fragen: Wer kennt Heinz Hennig aus dem Hasselort?

Alfred Grube, Buddestr., aus O-2301 Zansebuhr, Dorfstr. 2, sucht Ernst Hinz, gewohnt: Bromberger oder Krojanker Str., Jahrgang 1925. Sie waren zusammen im Kriegseinsatz (Artillerie-Bataillon 12).

Otto Siegfried, Jahrgang 1928, war Fahrschüler aus Gr. Friedeberg und hat im Reichsausesserungswerk Schneidemühl gearbeitet. Nun sucht er die Lehrlinge, die mit ihm zusammengearbeitet haben. Seine Anschrift: O-5020 Erfurt, Jurij-Gagarin-Ring 130/0503.



Jahrgang 1915 — Durch das freudige Wiedersehen in Dänholm-Stralsund mit einer Schülerin meiner Klasse sogleich ein altes Klassenfoto vom 3. oder 4. Schuljahr in der II. Gemeinde-Schule Moltkestraße mit Frl. Bähr. Wer erkennt sich noch? Auf Post wartet Margarete Heidekrüger, geb. Reschkowski (Albrechtstraße 17), Prohnerstraße 48/9, O-2300 Stralsund.

Horst Wandelt, Jahrgang 1928, Tucheler Str. 13, aus W-2100 Hamburg 90, Reeseberg 59, sucht Schüler vom „Freiherr-vom-Stein-Gymnasium“ und Kameraden, die Marinehelfer in Kiel waren.

Erna Krüger, geb. Klatt, Jahrgang 1921, Jastrower Allee 32, aus W-2200 Elms-horn, Paul-Junge-Str. 17, sucht Erna Wurl, Jastrower Allee 32, aus Schneide-mühl.

Liebe Heimatfreunde, da es schon 5 vor 12 ist, werde ich versuchen, Ihnen die neuen Anschriften von Mecklenburg/Vorpommern bekanntzugeben. Sollten Namen oder Straßen nicht richtig geschrieben sein, bitte ich dies zu entschuldigen, aber manche Handschriften lassen sich nicht enträtseln.

Adam, Heinz (Selgenauerstr. 11 – 13), O-2760 Schwerin, Husumer Str. 12; Adam, Harry (Selgenauerstr. 11 – 13), O-2762 Schwerin, Möllner Str. 17; Barteld, Inge, geb. Rode (Königsblicher Str. 109), O-2031 Rustow, Bahnhof; Bundt, Manfred (Kolmarer Straße 10), O-2300 Stralsund, Joh.-R.-Becherstr. 1; Drost, Rudi (Neustettiner Str. 56), O-2100 Pasewalk, Marktstr. 13; Fleischmann, Irmgard, geb. Radtke (Koschütz), O-2753 Schwerin, Schillerstr. 50; Friske Adalbert (Richtofenstr. 5), O-2000 Neubrandenburg, Mühlenholz 8; Fedke, Isolde, geb. Mittelstadt (Stöwer Schneidemühl), O-2401 Warkstorf, Kr. Wismar; Garske, Elisabeth, geb. Krakau (Königstr. 23), O-2330 Bergen/Rügen, Friedensstr. 17; Garske, Paul (Bromberger Str. 49, Auto-Licht), O-2330 Bergen/Rügen, Friedensstr.; Geske, Günter (Klopstockstr. 24), O-2600 Güstrow, Primerstr. 19; Jesse, Hildegard, geb. Possehn (Behle-Schneidemühl), O-2300 Stralsund; Jesse, Horst (Karlsberg), O-2301 Stralsund, Altenpleen; Kissmann, Edeltraud, geb. Prill (Brunnenstr. 8), O-2300 Stralsund, Majakowski 1; Krakau, Joachim (Königstr.

23), O-2320 Appelshof, Kr. Grimmen; Karow, Annemarie, geb. Platzer (Gartenstr. 29), O-2300 Stralsund, Ph.-Julius-Weg 15; Kappath, Ulrich (Krojanker Str. 191), O-2380 Barth, E.-Weinert-Str. 4 B; Kruschke, Gertraude (Ackerstr. 17), O-2300 Stralsund, Frankendamm 65; Krüger, Paul und Metha (Dreierstraße 32), O-2300 Frankenhof 13; Kruske, Joachim (Klopstockstr. 11), O-2300 Stralsund, Vogelwiese 65; Kruske, Kurt (Klopstockstr. 11), O-2300 Stralsund, Wülflamufer 6; Kretschmann, Ursula, geb. Kueßner (Ringstr. 40), O-6212 Merker, H.-Heine-Str. 9; Lang, Ruth, geb. Grams (Koschütz), O-2500 Rostock, Fr.-Wolf-Str. 8; Lemke, Hans (Berliner Str. 107), O-2101 Loitz, Bartelstr. 21; Lüdtke, Kurt (Kurze Str. 5), O-2301 Altenpleen; Maslonka, Peter (Krojanker Str. 8), O-2300 Stralsund, Lion-F.-Weg 2 a; Manthey, G. (Kiebitzbruch), O-2600 Güstrow, Lange Stiege 1; Mädau, Ursula (Gartenstr. 22), O-2300 Stralsund, Ph.-Julius-Weg 17; Modrow, Werner (Scharnikauer Str. 53), O-2300 Stralsund, Erich-Weinert-Str. 16; Mozinski, Franz (Gneisenastr. 19), O-2300 Stralsund, Damaschkeweg 6; Napieralla, Milita, geb. Weidemann (Krojanker Str. 78), O-2300 Stralsund, Frankendamm 32; Otto, Gertrud, geb. Klahn (Schmiedestr. 84), O-2321 Papenhagen, Kr. Grimmen; Peters, Käte, geb. Dartsch (Schützenstr. 19), O-2332 Damgarten, Recknitzweg 4; Piesche, Brigitte, geb. Bistron (Schlageterstr. 15), O-2300 Stralsund, Franzberger 14; Prehm, Charlotte, geb. Steinke (Helmut-Seifert-Str. 19), O-2400 Wismar, Lennigstr. 25; Siegfried, Gerda, geb. Dahlke (Gr. Fiedenberg), O-50200 Erfurt, Jurij-Gagarin-Ring 130; Schmalfeld, Hildegard, geb. Kamnitz (Behle/Schneidemühl), O-2520, Rostock 22; Standfiß, Harry (Gneisenastr. 10), O-2300 Stralsund, Wiesenstr. 10; Schneider, Gertrud, geb. Bülow (Königsblicher Str. 28), O-2300 Stralsund, Damaschke



Kartoffeleinsatz 1942 in Hansfelde/Netze-kreis: Schüler der Oberschule, Kl. VL (von links: Werdin, Ortel, Otto, Foegel, Kalinowski). Meldet Euch bitte bei Günter Otto, Am Sieper Park 30, W-5630 Remscheid.



Ingeborg Wunsch mit ihrer Freundin Gretel auf der Brücke über die Küddow zur Flußbadeanstalt.



Vor dem Regierungsgebäude 1941: Ingeborg Wunsch (rechts) mit ihren beiden Freundinnen. Wo mögen sie stecken?



Kreidefelsen der Stubbenkammer auf der Insel Rügen.

121; **Schröder**, Hildegard, geb. Gradkce (Buchenweg 9), O-2331 Schaprode/Rügen; **Schultz**, Edith, geb. Grams (Breite Str. 13), O-2320 Appelshof, Kr. Grimmen; **Tietzla**, Paul (Plöttkerstr.), O-2300 Stralsund, Kranichgrund 19; **Tredup**, Elisabeth, geb. Biegacki (Grünstr. 2), O-2300 Stralsund, Philipp-Müller-Str. 21; **Weisbrich**, Christel, geb. Engel (Gartenstr. 42), O-2060 Waren, Gerh.-Hauptmann-Allee 63; **Habenicht**, Ursula, geb. Reske (Kiefernweg 3), O-2500 Rostock, Goetheplatz 8; **Heidekrüger**, Margarete, geb. Reschkowski (Alte Bahnhofstr. 4), O-2300 Stralsund, Prohner Str. 48/9; **Zentgraf**, Kurt (Bergenhurst-Buchenweg 14), O-5010 Pfaffendorf/Berg.

Zum Abschluß noch zwei Suchmeldungen: Gesucht wird „Nina“, Familienname leider nicht bekannt. War bei der Familie Perleberg, Pappelweg 7 (Siedlung Bergenörst, nördlich der Bromberger Straße), als Pflichtjahrmädchen. Hat auf der Fea-Straße gewohnt. War später als Verkäuferin bei Kunella (Bromberger Straße) beschäftigt. Bitte melden bei Waltraud Stüdemann, geb. Perleberg (Jahrgang 1932), Hülser Str. 542, W-4150 Krefeld.



Drei Grazien im Schneidemühler Stadtpark: Ingeborg Wunsch, Gartenstraße 53 (Mitte), und zwei Freundinnen. Wer erkennt sich? Bitte melden bei Ingeborg Wunsch-Draht, Gluckestraße 22b, W-2000 Hamburg 76

Des weiteren sucht Karl Menzlin, zum Bahnhof 19, O-2758 Schwerin, seinen Kriegskameraden Richard Fritz, Jahrgang 1924, sein Vater war Malermeister. Er schreibt: „Wir waren zuletzt im Kessel, Juni/Juli 1944, im Mittelabschnitt an der Ostfont, wo unsere Einheit, Panzer-Grenadier-Rgt. ‚Feldherrnhalle‘, im Verband vernichtet wurde. Es gelang uns auszubringen und fünf Wochen im Nacht-Fußmarsch Richtung Ostpreußen zu marschieren. Am 9. August 1944 gerieten wir zu dritt in Kriegsgefangenschaft und wurden bis zum Ural abtransportiert. Würde mich sehr freuen, von Kamerad Richard Fritz oder seinen Familienangehörigen Nachricht zu bekommen.“

Der Nachholbedarf der Heimatfreunde in den neuen Bundesländern ist groß. Zu lange ist es her, daß sie auf die heimatlichen Gespräche verzichten mußten. Wir alle sollten uns deshalb bemühen, Kontakte herzustellen. Daß in Mecklenburg/Vorpommern sehr viele Schneidemühler leben, bestätigen schon allein die Anwesenheitslisten. Stralsund, wo das Deutschlandtreffen stattfand, muß man auch gesehen haben, und vielgestaltig wie keine andere Insel ist Rügen. Hier springt eine bergige Halbinsel ins Meer vor, dort buchtet sich die flache Küste ein. Lauschige Buchenwälder rauschen auf den welligen Höhen. Auf manchen Landengen reihen sich Dünenketten mit lichten Kiefernheiden und Fischerdörfern aneinander. Aus dem Waldkranz ragen die grellweißen Kreidefelsen der Stubbenkammer hervor, fast senkrecht fallen sie zum Meer ab. Nirgends vereinigen sich an der deutschen Meeresküste so viele verschiedene Landschaftsbilder wie auf Rügen. Den schmalen Meeresarm zwischen der Insel und dem Festland überquert der „Rügendamm“, auf dem auch die Bahn hinüberfährt. Trotz der landschaftlichen Schönheit, die es überall auf der Welt gibt, bleibt die Sehnsucht zur Heimat bestehen.

„Nicht die Freude, nicht das Leben stellt den Wert des Menschen dar, immer wird es sich entscheiden, wie der Mensch zum Menschen war.“

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
W-2400 Lübeck 1

Neue Heimatbrief-Bezieher

Ohne Heimatanschrift

Rohbeck, Hubert, W-4150 Krefeld 1, Gertrudisstr. 4; **Koschmidder**, Gerda, W-2849 Schleddehausen/Vechta, Schleddehausener Str. 28.

Deutsch Krone

Koltermann, Bruno, geb. 30. 11. 27, W-3003 Ronnenberg (Stranz), Theodor-Heuss-Str. 8; **Selent**, Irmgard, geb. Günter, O-3500 Stendal, J.-Cusie-Str. 58 (Klawittersdorf); **Göbl**, Lisi, W-8070 Ingolstadt, Ann.-Kolb-Str. 141 a (Lebehnke); **Schultz**, Gislinde, geb. Wojahn, am 24. 4. 26, O-2551 Reddershof (Koschütz, Kröcherstr.); **Schultz**, Ruth, geb. Massat, am 27. 12. 27, O-2520 Rostock 21, Strindbergstr. 10 (Jastrow, Königsberg 1); **Kuhn**, Elsbeth, geb. Spring, am 8. 10. 23, O-2031 Kartlow, Dorfstr. 4 (Appelwerder); **Mann**, Karl-Heinz, geb. am 20. 1. 37, W 3300 Braunschweig, Ascherslebenstr. 7 (Birkholz).

Schneidemühl

Greulich, Anni, geb. Alerott, O-2712 Crivitz, Friedenstr. 5 (Lange Str. 35); **Henke**, Karl-Heinz, O-2440 Schönberg, Erkenngrenstr. 6 (Friedrichstr. 38); **Weiß**, Harry, geb. 18. 3. 12, O-1183 Berlin, Bahnsdorf, Kirchsteig 23 (Seminarstr. 47/49); **Fischer**, Eleonore, geb. Bloede, am 23. 8. 29, O-1590 Potsdam, Wattstr. 14 (Bölkestr. 6); **Pessel**, Christel, geb. Brzezinski, O-2757 Schwerin, Schelfstr. 22 (Königsblicker Str. 104); **Medzech**, Gerhard, O-2711 Pampow, Am Kegel 11 (Walkmühlenweg 3); **Handke**, Erna, O-3500 Stendal 5, E.-Andre-Ring 8/24 (Goethering 4); **Grimm**, Walter, O-2510 Rostock 5, Sebbach-Str. 21 (Eichberger Str. 114); **Garske**, Elisabeth, geb. Krakau, O-2330 Bergen/Rügen, Friedenstr. 17 (Königstr. 23); **Kreis**, Hildegard, geb. Zantow, O-2753 Schwerin, Schillerstr. 13 (G. Kirchen. 20/Ring 23); **England**, Erika, geb. Pape, am 29. 11. 20, O-8800 Zittau/Sa., Gutenbergstr. 20 (Gartenstr. 37); **Schacht**, Erika, W-2072 Bergeheide, Holsteiner Str. 45 (Tucheler Str. 30); **Tetzlaff**, Paul, W-2874 Lemwerder, An der Kirche 5 (Bromberger Str. 66).

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Heimatkreiskartei *Deutsch Krone*
Anneliese Beltz-Gerlitz
 Am Uhrturm 20
 W-3000 Hannover 81
 Telefon 05 11/8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. 8. 1992 bis 31. 8. 1992

98 Jahre: Am 15. 8. Maria **Arndt**, geb. Stelter (Dyck), W-2723 Scheeßel, Theodor-Storm-Str. 5.

94 Jahre: Am 16. 8. Albert **Krüger** (Jagdhau), O-2030 Demmin, Beethovenstr. 23 A.

93 Jahre: Am 26. 8. Gertrud **Medenwald**, geb. Polke (Deutsch Krone, W.-Kleemann-Str. 4), W-2000 Hamburg 56, Storchenheimweg 3.

92 Jahre: Am 7. 8. Emma **Juhnke**, geb. Seeger (Zippnow), W-5143 Wassenberg, Bahnhofstr. 10. — Am 9. 8. Theresia **Mahlke**, geb. Muth (Zippnow), W-5000 Köln 30, Emilstr. 37. — Am 18. 8. Helene **Quade**, geb. Bethke (Deutsch Krone), O-8900 Görlitz, Leipziger Str. 14.

91 Jahre: Am 3. 8. August **Walter** (Deutsch Krone, Töpferstr. 9), W-2870 Delmenhorst, Düsternortstr. 64. — Am 11. 8. Anna **Schulz** (Deutsch Krone, Königstr. 48), W-2400 Lübeck 1, Am Behnkenhof 4 d. — Am 13. 8. Leo **Arndt** (Dyck), W-5820 Gevelsberg, Amselweg 37. — Am 19. 8. Erna **Müller** (Mk. Friedland), O-2200 Greifswald, Gützkower Landstr. 69. — Am 23. 8. Meta **Pukall** (Jastrow, Seestr.), W-2370 Büdelsdorf, Friedhofsallee 7. — Am 30. 8. Frieda **Hirsland**, geb. Hartwig (Schloppe), W-6900 Heidelberg, Danestr. 50.

89 Jahre: Am 22. 8. Anna **Prodöhl**, geb. Flörke (Rose), W-4000 Düsseldorf 13, Tußmannstr. 102, Alt. Kr. Hs. — Am 29. 8. Agnes **Schur**, geb. Schade (Freudenfrier), W-8019 Glonn/Oberbayern, Preysingstr. 17.

88 Jahre: Am 3. 8. Grete **Hasenleder** (Deutsch Krone, Abbau 90), O-2301 Reckentin. — Am 8. 8. Otto **Brandt** (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus 7), W-8070 Ingolstadt/Donau, Altersheim Bienengarten. — Am 15. 8. Gertrud **Mallach**, geb. Scheffler (Deutsch Krone, Königsberger Str. 37), W-5486 Sinzig, Fr.-v.-Stein-Str. 11. — Am 20. 8. Charlotte **Mallach**, geb. Müller (Lubsdorf), W-4730 Ahlen/Westf., Königsberger Str. 4. — Am 24. 8. Anna **Klegin**, geb. Damitz (Mk. Friedland), W-2353 Nortorf, Gr. Mühlenstr. 12. — Am 25. 8. Josef **Tetzlaff** (Tütz), W-1000 Berlin 13, Heckerdann 283 i.

88 Jahre: Am 26. 8. Helene **Bork**, geb. Panske (Krumfließ), W-5800 Freiburg, Elsässer Str. 33.

87 Jahre: Am 2. 8. Hedwig **Jahn** (Deutsch Krone, Königstr. 15), W-5630 Remscheid, Rosenhügelstr. 50. — Am 6. 8.

Maria **Karau**, geb. Prodöhl (Freudenfrier), W-3160 Lehrte, Goethestr. 21. — Am 22. 8. Minna **Bübner**, geb. Hedtke (Jagolitz), O-7983 Sonnwalde/Finstertw., Schloßstr. 18. — Am 27. 8. Paul **Erdmann** (Deutsch Krone, Bergstr. 9), W-4420 Coesfeld, Paheweg 24. — Am 27. 8. Maria **Gageik**, geb. Wudtke (Lebehne), W-6090 Rüsselsheim, Ernst-Barlach-Str. 11. — Am 31. 8. Walter **Asch** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 5), W-3470 Hörter 1, Goethestr. 18.

86 Jahre: Am 3. 8. Emma **Zielke**, geb. Drewes (Neugolz), USA St. Joseph/Mich. 49 085, Riverview Terr. — Am 4. 8. Anton **Koltermann** (Freudenfrier), W-4047 Dormagen-Dethhoven 2, Gewanne 31. — Am 11. 8. Maria **Mielke**, geb. Hintz (Wittkow), W-5000 Köln 50, Brühler Str. 49.

85 Jahre: Am 9. 8. Bernhard **Wolfram** (Rederitz), O-2041 Ivenack, Dorfstr. 54. — Am 23. 8. Elisabeth **Zimmermann**, geb. Scharfenberg (Deutsch Krone, Berliner Str. 44), W-2408 Timmendorfer Strand, Wohnst. Wohldkamp 2, App. 27. — Am 24. 8. Anna **Blümke**, geb. Krieger (Deutsch Krone, Südbahnhof 7), W-5680 Iserlohn, Grüner Weg 25. — Am 30. 8. Margarete **Saatz**, geb. Schroeder (Ruschendorf, Gut), W-5920 Bad Berleburg, Gartenstr. 4.

84 Jahre: Am 2. 8. Gertrud **Wolfgram**, geb. Barthold (Jastrow, Königsberger), O-1901 Nackel, Neuruppiner Str. 24 c. — Am 7. 8. Liselotte **Schmidt**, geb. Kuhnhardt (Dyck), W-5204 Kellevs-hohn, Lohmar 1. — Am 11. 8. Erich **Hinz** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 28), W-3160 Lehrte/Arpke, Heidgarten 3. — Am 12. 8. Franz **Radke** (Schloppe, Friedrichstr. 22), W-2280 Westerland, Stephanstr. 11. — Am 14. 8. Doratheia **Post**, geb. Schmalz (Klausdorf), W-2000 Hamburg 71, Olewischtwiet 27. — Am 18. 8. Waltraud **Krause**, geb. Kamke (Hasenberg), W-2171 Lamstedt, Gartenstr. 14. — Am 22. 8. Helene **Beier**, geb. Köllner (Deutsch Krone, Berliner Str.), O-3018 Magdeburg, Lübecker Str. 47. — Am 30. 8. Käthe **Domke**, geb. Fritz (Jastrow, Berliner Str. 7), W-2000 Hamburg, Rissener Landstr. 226.

83 Jahre: Am 11. 8. Leo **Schmidt** (Marthe), O-8105 Moritzburg-Aue, Leinmüllerstr. 1. — Am 11. 8. Horst **Schwinning** (Prellwitz, Rittergut), W-3000 Hannover 61, Ostf.-Damm 12/GDA, App. 52. — Am 12. 8. August **Mellenthin** (Freudenfrier), W-5068 Odenthal-Eikamp, Vogelherd 2. — Am 13. 8. Margarete **Loose**, geb. Koplin (Dyck), W-4100 Duisburg 12, Wiesbadener Str. 36. — Am 13. 8. Leo **Schmidt** (Gr. Wittenberg), O-2320 Grimmen, Greifswalder Str. 39. — Am 26. 8. Paul **Bartel** (Tütz), W-3001 Garbsen 1, Dornröschenweg 14 b. — Am 30.

8. Gerhard **Schulz** (Riege), W-2212 Brunsbüttel, Berliner Str. 15 a. — Am 31. 8. Antonia **Schiffer**, geb. Radtke (Mehlgast u. Rose), W-4040 Neuß 22, Vereinsstr. 25.

82 Jahre: Am 2. 8. Maria **Hagen**, geb. Frohberger (Mk. Friedland), W-2900 Oldenburg, Tübinger Str. 7. — Am 2. 8. Bruno **Weiß** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 12), W-6800 Mannheim, Lameystr. 10. — Am 5. 8. Erna **Boczanski**, geb. Treisch (Schloppe), W-8961 Dietmannsried, Blumenstr. 8. — Am 10. 8. Franz **Westphal** (Zippnow), W-3000 Hannover 1, Lutherstr. 13. — Am 21. 8. Gertrud **Feldmann**, geb. Hoppe (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), W-5270 Gummersbach, Am Steinberg 64/b. Stoik. — Am 22. 8. Paul **Schwanke** (Ruschendorf), W-5909 Burbach 7, Birkenweg 5. — Am 23. 8. Wanda **Gust**, geb. Abend (Hoffstädt), W-4100 Duisburg 12, Albrichtstr. 60. — Am 26. 8. Helene **Froböse**, geb. Hedtke (Jagolitz), O-1903 Wusterhausen, Dombrowskistr. 1. — Am 27. 8. Elisabeth **Stelter**, geb. Matzke (Machlin), W-6580 Idar-Oberstein, Breslauer Str. 31. — Am 30. 8. Anny **Kopelke**, geb. Sichtermann (Deutsch Krone), W-3280 Bad Pyrmont, Arolser Str. 27 a.

81 Jahre: Am 2. 8. Luise **Kuhlmann** (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 4), O-2321 Klevenow/Kr. Grimmen. — Am 3. 8. Gertrudis **Ronner**, geb. Quick (Deutsch Krone, Schneidemühler 14), W-5770 Arnsberg 2, Alte-Soest-Str. 63. — Am 6. 8. Herbert **Engler** (Mk. Friedland), W-2300 Kiel 14, Niessenstr. 9. — Am 6. 8. Margarete **Steinke** (Deutsch Krone, Schneidemühler), W-4150 Krefeld, Hohenzollernstr. 29. — Am 6. 8. Mariasia **Braun**, geb. Schur (Freudenfrier), W-4100 Duisburg 14, Annastr. 15. — Am 9. 8. Hedwig **Drews** (Rose), W-4235 Schermbek, Schembusch 6. — Am 13. 8. Elisabeth **Buchholz**, geb. Schur (Freudenfrier), O-3501 Kläden, Kr. Stendal. — Am 13. 8. Hildegard **Wollweber**, geb. Arndt (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 10), W-3014 Hannover 61, Hannoversche Str. 143. — Am 20. 8. Walter **Schulik** (Mk. Friedland), W-1000 Berlin 65, Fehmarner Str. 18. — Am 25. 8. Emma **Klug**, geb. Pietzke (Lüben), O-2331 Gr. Kubbelkow/Ber-gen, Post Teschenhagen. — Am 28. 8. Anna **Renne**, geb. Utke (Deutsch Krone, Walter-Kleemann 21), O-2220 Wolgast, Tälmannstr. 3. — Am 29. 8. Johannes **Schmidt** (Marthe), W-4235 Schermbek, Erlerstr. 25.

80 Jahre: Am 2. 8. Anna **Krüger**, geb. Ro-beck (Klawittersdorf), O-2321 Klevenow, Kr. Grimmen/Boltenhagen. — Am 4. 8. Anna **Lange**, geb. Fredesdorf (Rose), W-2350 Neumünster, Friesenstr. 52. — Am 6. 8. Gertrud **Koschnitzki**, geb. Witte (Deutsch Krone, Königstr. 19), O-2400 Wismar, Dahlmannstr. 12. — Am 7. 8. Paula **Rump** (Lubsdorf), W-5992 Nachrodt-Wiblings 37. — Am 12. 8. Edith **Müller**, geb. Anklam (Drahnnow), O-2021 Ka-

- lütbe. — Am 22. 8. Lydia **Zimmermann**, geb. Boeck (Jastrow, Königsberger Str. 65), W-6500 Mainz, Goethestr. 59. — Am 24. 8. Johannes **Neumann** (Knaken-dorf), W-4040 Neuss 1, Abteiweg 43. — Am 24. 8. Fritz **Schirmer** (Deutsch Krone, Gartenstr. 10), W-4704 Herringen, Winkelstr. 20. — Am 30. 8. Dr. Ulrich **Kriszeleit** (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 5), W-6000 Frankfurt 50, Hammarskjöldring 57.
- 79 Jahre:** Am 1. 8. Erna **Ost**, geb. Baumann (Rosenfelde), W-1000 Berlin 51, Amendestr. 42/43 a. — Am 2. 8. Elisabeth **Garske**, geb. Walle (Deutsch Krone, Schlageterstr. 3), W-4515 Bad Essen 1, Haus Dt. Krone, Ludwigsweg 10. — Am 7. 8. Bruno **Heeske** (Hohenstein), W-3119 Altenmedingen, Lindenstr. 64. — Am 7. 8. Martha **Metzner**, geb. Gesse (Jastrow, Wurtstr. 26), W-1000 Berlin 47, Lipschitzallee 82. — Am 8. 8. Artur **Schlender** (Deutsch Krone, Am Markt), O-2031 Borrentin, Dorfstr. 23. — Am 9. 8. Josef **Floren** (Jastrow, Töpferstr. 25), W-3520 Hofgeismar, Th.-Heuss-Str. 11 a. — Am 17. 8. Luise **Damm**, geb. Kadritzke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 25 c), W-4800 Bielefeld 11, Travestr. 3. — Am 18. 8. Elisabeth **Brauer**, geb. Otte (Karlsruhe), W-5828 Ennepetal-Milspe 2, Fichtenstr. 11. — Am 19. 8. Friedrich **Trieb** (Lebehnke), W-2300 Kiel 14, Ascheberger Str. 4. — Am 24. 8. Erna **Rostin**, geb. Bredlow (Deutsch Krone, Schlageterstr. 22), W-2447 Heiligenhafen. — Am 30. 8. Martin **Berg** (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), W-5000 Köln 41, Petersbergstr. 51.
- 78 Jahre:** Am 1. 8. Ilse **Rook**, geb. Teßmer (Deutsch Krone), W-2400 Lübeck, Lindenstr. 4. — Am 7. 8. Hedwig **Polzin**, geb. Teske (Ruschendorf), W-5568 Daun, Sen.-Heim Reg. Protmann. — Am 7. 8. Josefa **Weckwerth**, geb. Gruse (Deutsch Krone, Kronenstr. 3), W-2359 Henstedt-Ulzburg 1, Langer Kamp 5. — Am 13. 8. Gertrud **Piehl**, geb. Harms (Deutsch Krone), W-2057 Reinbek, Sophienstr. 13. — Am 13. 8. Maria **Szepaniak**, geb. Krüger (Rose), W-4151 Willich, Stettiner Str. 5. — Am 18. 8. Ursula **Machowski** (Arnsfelde), W-5020 Frechen-Hambloch, Mühlenstr. — Am 19. 8. Fritz **Schalow** (Deutsch Krone, Gartenstr. 4), W-4630 Bochum 1, Mozartstr. 41. — Am 19. 8. Käthe **Schönrock**, geb. Beuß (Drahnow), W-3062 Bückeburg, Petzerstr. 35. — Am 21. 8. Ruth **Janke** (Jastrow, Grüne Str.), W-6800 Mannheim 1, Meeräckerplatz 3. — Am 22. 8. Otto **Lange** (Plietnitz), W-2210 Itzehoe, Ehlersweg 17. — Am 24. 8. Maria **Konitzer**, geb. Schulz (Rose, Rosengut), W-2908 Friesoythe-Kampe, Röpkenbergstr. 11. — Am 28. 8. Ilse **Nelius**, geb. Nitz (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 15), W-2060 Bad Oldesloe, Sülsberg 7. — Am 30. 8. Else **Adams**, geb. Bandmann (Eckartsberge), W-3258 Aerzen 1, Amselweg 9. — Am 31. 8. Wilhelm **Schmidt** (Gollin und Schloppe), W-2905 Osterscheps, Freichs Plecken 1.
- 77 Jahre:** Am 3. 8. Elisabeth **Reppich**, geb. Kluck (Stranz), O-2041 Kummerow, Dorfstr. 58. — Am 6. 8. Charlotte **Kochalsen**, geb. Kroening (Schloppe), W-5000 Köln 51, Altenburger Str. 294. — Am 10. 8. Renate **Erdmann**, geb. Ehle (Deutsch Krone, Turmplatz 5), W-5000 Köln 60, Rambouxstr. 4. — Am 12. 8. Herbert **Dreger** (Deutsch Krone, Streitstr. 7), W-8400 Regensburg, Brahmstr. 48. — Am 14. 8. Ruth **Hinze**, geb. Rüger (Zippnow), W-4550 Bramsche, Berliner Str. 34. — Am 15. 8. Elisabeth **Schulte-Sasse**, geb. Lesnick (Jagolitz und Arnsfelde), O-2320 Holtzenhagen/Grimmen. — Am 16. 8. Ewald **Will** (Mk. Friedland), W-4460 Nordhorn, Am Rosenkamp 13. — Am 17. 8. Maria **Gutte**, geb. Reinke (Deutsch Krone), W-7970 Friedrichshafen, Eberhardtstr. 48. — Am 19. 8. Helmut **Karuhn** (Jastrow, Berliner Str. 38), W-2000 Hamburg 70, Sonnenweg 17 b. — Am 23. 8. Maria **Zarbock**, geb. Rump (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 19), W-1000 Berlin 20, Cosmarweg 126.
- 76 Jahre:** Am 3. 8. Ilse **Baumgart**, geb. Kranz (Jastrow, Königsberger Str.), W-3280 Bad Pyrmont, Am Königsbrink 15. — Am 8. 8. Guste **Hampel**, geb. Protz (Dyck), W-3201 Holle, Am Roland. — Am 9. 8. Hildegard **Delfs**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), W-2301 Achterwehr, Grüner Weg 14. — Am 15. 8. Margarete **Raymann**, geb. Droyen (Deutsch Krone, Elsenfelde/Gut), W-3588 Homberg, Wilhelm-Volkmar-Weg 25. — Am 26. 8. Hiltrud **Reulecke**, geb. Muth (Zippnow), O-3600 Halberstadt, J.-S.-Bach-Str. 40. — Am 29. 8. Siegfried **Manthei** (Brotzen), W-4416 Everswinkel, Windthorststr. 7.
- 75 Jahre:** Am 5. 8. Karla **Knothe**, geb. Zell (Jastrow), W-2057 Hamburg/Reinbek, Schmiedesberg 2 b. — Am 7. 8. Erwin **Sonnenburg** (Dyck), W-2725 Söhlingen 79. — Am 7. 8. Alfons **Neumann** (Neulebehnke), W-4804 Werther, Brunnenstr. 3. — Am 9. 8. Josef **Klawun** (Deutsch Krone, Steinstr. 13), W-3000 Hannover 1, Voltmerstr. 41. — Am 12. 8. Paul **Jaster** (Lebehnke), W-1000 Berlin 20, Obstallee 35. — Am 16. 8. Dr. med. Heinrich **Schmidt** (Jastrow), W-5352 Zülpich, Gleichergasse 16. — Am 30. 8. Maria **Jeske**, geb. Gerth (Freudenfrier), W-4830 Gütersloh, Rhedastr. 58. — Am 31. 8. Ruth **Tetzlaff**, geb. Marquardt (Zippnow, Abbau), O-2130 Prenzlau, W.-Pieck-Str. 24.
- 74 Jahre:** Am 4. 8. Franz **Lopatecki** (Schloppe), AUS Broadfort/Victoria, RMB 2830 R. s. D. 3658. — Am 21. 8. Agnes **Engesser**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Schneidemüller Str.), W-7710 Donaueschingen, Max-Egon-Str. 10.
- 73 Jahre:** Am 6. 8. Heinz **Umlauf** (Jastrow, Grüne Str. 3), W-5800 Hagen-Ermst, Am Großen Felde 14 II. — Am 11. 8. Otto **Marotzke** (Lebehnke), O-4301 Westerhausen, Schulstr. 71. — Am 11. 8. Malene **Möckerschhoff** (Lebehnke), W-4300 Essen, Künzelstr. 51. — Am 15. 8. Margarete **Neumann**, geb. Bütow (Schloppe), W-3180 Wolfsburg 11, Am Grünen Jäger 25. — Am 20. 8. Gerda **Rach**, geb. Tümmler (Mk. Friedland, Hindenburgstr.), W-4980 Bünde 1, Elsemühlenweg 38. — Am 21. 8. Georg **Grams** (Deutsch Krone und Hoffstädt), W-8605 Hallstadt, Kapellenstr. 16. — Am 27. 8. Walter **Brüning** (Mk. Friedland), W-7801 Schellstadt, Hinterm Ziel 22. — Am 28. 8. Heinz **Gabriel** (Machlin), W-3151 Edemissen-Plockhorst, Am Alten Hof 8. — Am 29. 8. Edith **Parlow** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), W-3000 Hannover 1, Berliner Allee 42.
- 72 Jahre:** Am 3. 8. Albin **Mahlke** (Rederitz), W-8500 Nürnberg 1, Schleswiger str. 20. — Am 6. 8. Siegrid **Bigalke**, geb. Rausch (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), W-5205 St. Augustin 2, Nonnenstromberg 11. — Am 6. 8. Erika **Feller**, geb. Gajewski (Deutsch Krone, Dieter-Eck.-Siedlung 53), W-3370 Seesen, Hochstr. 33. — Am 6. 8. Erika **Niederlag**, geb. Dorow (Deutsch Krone, Schneidemüller 35/37), O-2091 Britzenburg, Kr. Templin. — Am 7. 8. Walter **Riedemann** (Schloppe), W-2906 Wardenburg, Breslauer Str. 6. — Am 16. 8. Ursula **Berg** (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), W-5000 Köln 30, Rektor-Klein-Str. 21. — Am 16. 8. Margarete **Lopatecki** (Schloppe, Woldenberger Str. 22), W-2800 Bremen 1, Duckwitzstr. 20. — Am 25. 8. Ilse **Käubler**, geb. Loos (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 1a), W-5000 Köln 41, Gerolsteiner Str. 89. — Am 26. 8. Walter **Rach** (Mk. Friedland), W-4980 Bünde 1, Elsemühlenweg 38. — Am 28. 8. Anna **Scherbl**, geb. Henning (Rederitz), O-7209 Rötha, Str. d. Freundschaft 11. — Am 29. 8. Günter **Nitz** (Deutsch Krone, Berliner Str. 30), W-4770 Soest, Windmühlenweg 46.
- 71 Jahre:** Am 1. 8. Gerhard **Holzhiüter** (Deutsch Krone, Tempelburger Str.), W-5090 Leverkusen 3, Quettinger Str. 102. — Am 9. 8. Heinz **Karger** (Appelwerder), W-7906 Blanstein, Im Oeschle 1. — Am 14. 8. Reinhold **Handt** (Mk. Friedland), W-2247 Lehe-Lunden, Peter-Swyn-Str. 53. — Am 15. 8. Gertrud **Janiszewski** (Deutsch Krone, Heinrichstr. 2), W-8580 Bayreuth, Glückstr. 2. — Am 15. 8. Erwin **Zodrow** (Rosenfelde), W-3150 Peine, Mörikestr. 10. — Am 16. 8. Alfred **Fritz** (Schloppe), W-4000 Düsseldorf-Eller, Kufeler Weg 49. — Am 16. 8. Bruno **Manthey** (Lubsdorf), W-5000 Köln 90, Cheruskerstr. 2. — Am 17. 8. Inge **Andernach**, geb. Heyne (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 15), W-5416 Hillscheid, Hauptstr. 23. — Am 18. 8. Monika **Böttcher**, geb. Polzin (Freudenfrier), W-5757 Wickede/Wimbern, Weeler Str. 8. — Am 20. 8. Ruth **Schaaf**, geb. Siebenhaar (Hoffstädt, Revierförstei Neuguth), W-7812 Bad Krozingen, Am Schloßpark 10. — Am 20. 8. Lehrerin Ruth **Miehle** (Plietnitz und Brotzen), W-6588 Birkenfeld/Nahe, Am Gaurech 12. — Am 22. 8. Irmgard **Tetzlaff**, geb. Spickermann (Deutsch Krone, Königsberger Str.), W-8900 Augsburg, Alter Postweg

58. – Am 22. 8. Annemarie Wessinger, geb. Weichenthal (Jastrow, Berliner Str. 12), W-7530 Pforzheim, Bleichstr. 42. – Am 23. 8. Gerda Ahl, geb. Rönspieß (Klausdorf), O-2042 Kummrow, Dorfstr. 78. – Am 27. 8. Harry Damerau, (Deutsch Krone, Südbahnhof), W-4400 Münster, Wolbecker Str. 37/39. – Am 28. 8. Fred Drews (Mk. Friedland), W-2300 Kiel, Westring 242. – Am 28. 8. Adolf Drews (Mk. Friedland), W-2000 Hamburg-Harburg, Ganzerstr. 24. – Am 29. 8. Margarete Schlieve, geb. Ulrich (Schloppe), W-2800 Bremen 1, Kuhlenkampff-Allee 177. – Am 31. 8. Hildegard Sanow (Rederitz), W-4600 Dortmund 16, Salzburger Str. 5. – Am 31. 8. Gertrud Sander, geb. Völz (Briesenitz), W-3200 Hildesheim, Bei St. Georgen 9.

70 Jahre: Am 2. 8. Hildegard Kasch, geb. Adolf (Schloppe), O-2021 Letzin/Demmin, Haus 27. – Am 4. 8. Lieselotte Küsell (Rosenfelde), W-5802 Wetter 2, Schwachenbergstr. 14. – Am 4. 8. Hilde Trettin, geb. Hedtke (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 7), W-3181 Ehra-Lessien, Lupienstr. 19. – Am 4. 8. Irmgard Schröder, geb. Briese (Deutsch Krone, Heimstättenweg 19), W-4950 Minden-Dützen, Dützer Dorfstr. 3. – Am 6. 8. Evamaria Budig, geb. Schach (Deutsch Krone, Lönstr. 8), W-7081 Kirchheim, Auf der Steig 1. – Am 15. 8. Ingbert Hinz (Rose), W-2000 Hamburg-Ostorf, Am Landpflegeheim 14. – Am 25. 8. Ruth Winkler, geb. Lemke (Mk. Friedland), O-2044 Stavenhagen, Tannenweg 2. – Am 25. 8. Maria Oxenfart, geb. Heidekrüger (Rederitz), O-5020 Erfurt, Gothaer Str. 8, Fach 143. – Am 26. 8. Gertrud Klatt, geb. Raack (Appelwerder), W-3100 Celle Vorweg, Reuterweg 46.

Nachtrag:

70 Jahre: Am 13. 5. Ursula Möller, geb. Meier (Mk. Friedland, Lobitzer Str.), O-6906 Kahla, Schulstr. 3. – Am 4. 6. Margarete Hoppe, geb. Gust (Appelwerder), O-4020 Halle/Saale, E-Brandström-Str. 102c.

87 Jahre: Am 28. 6. Maria Brosse, geb. Kühn (Quiram, Abbau), W-4790 Paderborn, Im Samtfelde 15.

Achtung, Märkisch Friedländer!

Ich bekomme laufend Post (Glückwünsche) zurück:

1. Irmgard Martin, Stauffenstraße 11, W-7812 Bad Krotingen
2. Günter Mache, Bomfelderstraße 123, W-5620 Velbeck
3. Frieda Beyer
W-2301 Klausdorf bei Kiel
4. Dora Kreutzberg, Kantstraße 27, W-7067 Plünderhausen/Württ.
5. Gertrud Fenner, geb. Knop,
O-2321 Post Horst oder
O-2201 Groß Petershagen
6. Heinz Stanoschewski, Topperstraße 51, W-1000 Berlin 42

Frage: Wer kann Auskunft geben, wo die Heimatfreunde verblieben sind? Bitte dieses an Georg Neumann, Steinstraße 24, W-3203 Sarstedt, Telefon 0 50 66/73 39



Maria Naumann, geb. Eichstädt (1896–1992, rechts), und ihre Schwestern Anna (1898–1986, Mitte) und Hedwig (geb. 1906, links) am 15. Juli 1978 in Revolzhausen.

Maria Neumann ist tot

Die älteste Freudenfiererin ging heim

Kurz vor ihrem 96. Geburtstag starb am 2. Mai 1992 in einem Altersheim in Bochum Maria Neumann, geborene Eichstädt. Sie wurde am 24. Mai 1896 in Freudenfier geboren und war somit die älteste Freudenfiererin. Ihre Eltern waren Aloysius Eichstädt (geb. 2. 2. 1868 in Quiram) und Mathilde, geb. Radtke (geb. 22. 2. 1869 in Rederitz). Aus dieser Ehe gingen sieben Kinder hervor, Maria (geb. 1896), Anna (geb. 1898), Paul (geb. 1900), Leo (geb. 1902), Agatha (geb. 1904), Hedwig (geb. 1906) und Alois (geb. 1908). Von diesen Geschwistern leben noch Hedwig in Wiedenbrück und Alois in Hann. Münden.

Bereits am 26. Oktober 1911 starb der Vater Aloysius Eichstädt, und die Mutter heiratete einen Kalisch und nach dessen Unfalltod dann Albert Gerth. Durch einen tragischen Unglücksfall, sie war vom Heuboden gefallen, starb die Mutter Mathilde Eichstädt am 14. April 1916. Durch den Tod der Mutter brach die Familie auseinander. Maria Eichstädt ging von Freudenfier zu Verwandten ins Ruhrgebiet und heiratete dort 1922 den aus Ostpreußen stammenden Straßenbahnkontrolleur Paul Neumann. Diese Ehe blieb kinderlos. 1977 starb der Ehemann 92jährig, und nun folgte ihm seine Ehefrau Maria am 21. Mai 1992 nach.

Obwohl Maria Neumann schon einige Jahre pflegebedürftig in einem Altersheim in Bochum lebte, kümmerten sich die Nichte Johanna Hennig und ihr Mann darum, daß der Nachlaß der Tante nicht verlorenging. Johanna Hennig, heute in W-5160 Düren (Eifel), Heinrich-Gossenstraße 27 beheimatet, ist die Tochter von

Leo Rohloff und Anna, geb. Eichstädt, und wurde 1927 in Freudenfier geboren. Die Eltern zogen aber schon im Jahre 1928 nach Deutsch Krone in den Stadtmühlenweg 9. So sind u. a. erhalten geblieben ein Schulbild aus Freudenfier aus dem Jahre 1908, das Andenkenblatt an die erste hl. Kommunion von Maria Eichstädt in Zippnow am 11. Juli 1909 (beide im Heimatbrief September 1989, Seiten 12 und 13 veröffentlicht) und das Abschlußzeugnis von Maria Eichstädt vom 22. März 1920. Es sind kostbare Dokumente, die an eine nun schon längst vergangene Zeit erinnern. Mit fast 96 Jahren hatte Maria Neumann ein erfülltes Leben hinter sich, und so wünschen wir ihr, daß sie in Frieden ruhen möge.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
W-7403 Ammerbuch 1

Foto-Titel

- nicht auf die Rückseite schreiben,
 - nicht am Bild festkleben (z. B. mit Tesa-Film),
- sondern:
- jedes Foto einzeln mit Foto-Ecken mitten auf ein DIN-A4-Blatt kleben,
 - den Text unter dem Foto auf das Blatt schreiben.

Sie ersparen mir hierdurch Arbeit, weil ich ohnehin noch einmal alle Fototitel für die Druckerei mit der Schreibmaschine auflisten und jedes Foto aufkleben muß.

hgs

Hier gratuliert Schneidemühl . . .

Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

W-5000 Köln 1, Telefon 02 21/24 46 20

96 Jahre: Am 30. 8. Emil Riek (Ringstr. 46), W-4408 Dülmen, Mühlenweg 38.

94 Jahre: Am 4. 8. Fritz Eggert (Garten 28 u. 50), W-7150 Backnang, Südstr. 97.

93 Jahre: Am 22. 8. Walter Wiese (Lebehneke, Grenzmarkgruppe Kiel), W-2300 Klausdorf/Schwentine, Eschenweg 15.

91 Jahre: Am 11. 8. Alfred Nicoletti (Lange 14), W-4803 Steinhagen, In der Voßheide 940. — Am 12. 8. Frieda Affeld, geb. Neith, verw. Krüger (Boelke 12 u. Bromberger 58), W-4040 Neuss, Kantstr. 18, bei Tochter Irmgard Hahne. — Am 15. 8. Elfriede Noeske, geb. Giede (Schmiede 59), W-4400 Münster, Am Berg Fidel 70.

90 Jahre: Am 21. 8. Hedwig Freudeberg, geb. Potrykus (Behle), W-4400 Münster, An der Alten Kirche 5, Marienheim. — Am 24. 8. Anna Braun, geb. Wendland (Dreier 10), W- 7710 Donaueschingen, Hindemithstr. 1.

89 Jahre: Am 1. 8. Erna Schade, geb. Kühnast (Friedrich 11), W-8720 Schweinfurt, Ludwigstr. 16. — Am 9. 8. Marie-Luise Winzek, geb. Gossow (Brauer 14), W-3300 Braunschweig, Am Platz 12.

88 Jahre: Am 1. 8. Magdalena Dux, geb. Brüske (Kolmarer 25), W-4800 Bielefeld 17, Spannbrink 39.

87 Jahre: Am 2. 8. Leokadia Lepinski, geb. Riebschläger (Schützen), W-7822 Häusern, Bärenstieg 5a. — Am 27. 8. Elfriede Zeidler, geb. Wraase (Tucheler 10), W-2845 Damme 1, Vogelsangweg 2. — Am 25. 8. Cäcilie Werse, geb. Merten (Königsblicker 105), W-3032 Falingbostel, Adolphsheider Str. 53. — Am 11. 8. Ilse Fandler (Königsblicker 157), W-5600 Wuppertal 12, Stiepelhaus 1.

86 Jahre: Bereits am 8. 6. Elisabeth Neumann, geb. Weichert (Buddestr. 5), O-2910 Perleberg, Dobbriner Str. 64 — Am 3. 8. Ilse Freier, geb. Grünwald (Rüster 21), W-2060 Bad Oldesloe, Berliner Ring 14. — Am 6. 8. Martha Turek, geb. Liebert (Gr. Kirch 9), W-4400 Münster, Bremer Str. 18. — Am 24. 8. Hedwig Nowicki, geb. Preuss (Schützen 90), W-5870 Hemer, Ostenschlagstr. 47 a. — Am 24. 8. Herta Waschow, geb. Grams (Lange 36), W-3353 Bad Gandersheim, Dannhausen 89. — Am 16. 8. Paul Gluglewicz (Schmiedestr. 90), W-7800 Freiburg, Lehener Str. 23 — 25.

85 Jahre: Am 4. 8. Otto Wojahn (Jastrower 64), W-3590 Bad Wildungen, Sonderweg 3. — Am 16. 8. Bruno Schülke (Eichberger 33), W-3000 Hannover 1, Bergmannstr. 7. — Am 22. 8. Erna-

Louise Wohlfeil, geb. Reeck (Schlosser u. Berlin), W-3000 Hannover 1, Van-Gogh-Weg 10, Seniorenheim Albertinum. — Am 25. 8. Maria Westphal (Bismarck 61/63, Moltkeschule), W-4180 Goch, Bahnhofstr. 79. — Bereits am 29. 6. Elisabeth Tetzlaff, geb. Schröder (Helmut-Seifert-Str. 7), W-5060 Bergisch Gladbach 2, Eschenbroichstr. 12.

84 Jahre: Am 1. 8. Wally Mix, geb. Gerth (Lange 7), W-5905 Freudenberg-Büschergrund, Alte Kölner Str. 16. — Am 9. 8. Gertrud Timmermann, geb. Neubauer (Markt 14), W-5300 Bonn 2, Dromersheimer Str. 10. — Am 29. 8. Arthur Nimke (Rüster 13), W-6500 Mainz 1, Josefstr. 39 a. — Am 31. 8. Herbert Gehrke (Kolmarer 61 u. Wieland 10), W-2850 Bremerhaven, Herm.-Schröder-Weg 5 c. — Am 30. 8. Johannes Gabriel (Kurze Str.), W-6000 Frankfurt, Stephan-Heise-Str. 3.

83 Jahre: Am 7. 8. Maria Eichstädt, geb. Schmidt (Bäcker 9), W-3000 Hannover 71, Gr. Hillen 34. — Am 24. 8. Hermann Grohmann (Bergstr. 4), W-2190 Cuxhaven, Emmastr. 40/42, Ap. 304, Ehefrau Hildegard, geb. Kahlgrün, verw. Schmidt, wird am 26. 8. 83 Jahre.

82 Jahre: Am 21. 8. Anni Pasda, geb. Frey (Wilhelm 6), W-8910 Landsberg, Krachenberg 18. — Am 31. 8. Helene Hoops, geb. Eckhardt (Bromberger 36), W-2210 Itzehoe, Sude-West, Karoliner Str. 36.

81 Jahre: Am 16. 8. Ernst Weinhold (Ring 25), W-4800 Bielefeld, Laubaner Str. 50 a.

80 Jahre: Am 4. 8. Gertrud Ball, geb. Lieske (Königsblicker 64), W-1000 Berlin 12, Pestalozzistr. 1. — Am 5. 8. Helene Zimmermann, geb. Polzin (Plöttker 32), W-3016 Seelze 2, Lange Feldstr. 114. — Am 14. 8. Johannes Stauske (Rüster 5), W-2320 Plön, Hartmannskoppel 7 A. — Am 18. 8. Dr. med. Hellmuth Berndt (Albrecht 5), S. 26 103 Landskrona/Schweden, Box 30 44. — Am 16. 8. Anna Köbke, geb. Schulz (König 52), W-1000 Berlin 20, Adickesstr. 45. — Am 21. 8. Maria Gurda, geb. Pachalli (Grabauer Str. 14), W-4040 Neuss, Schlesienstr. 7. — Am 10. 8. Leo Franz (Eschenweg 14 u. Grabauer Str.), O-2600 Güstrow, Rostocker Chaussee 68. — Am 23. 8. Agnes Quick (Königsblicker Str. 4/6), W-5000 Köln 1, Beethovenstr. 16/18. — Am 1. 8. Maria Imm (Gartenstr. 29), O-2910 Perleberg, Dobberziner Str. 75.

79 Jahre: Am 3. 8. Johannes Schwarz (Uschhauland u. Berlin), W-7300 Esslingen, Magdeburger Str. 5; Ehefrau Eva, geb. Krickau, wird am 23. 8. 79 Jahre. — Am 13. 8. Helmut Wernick (Schlieffen 20), W-7700 Singen, Schauinslandstr. 26. — Am 19. 8. Franz Beutner (Zeughausstr. 1), W-4000 Düs-

seldorf, Frankensteiner Str. 22; Ehefrau Elisabeth, geb. Markowski, wird am 28. 8. 73 Jahre.

78 Jahre: Am 5. 8. Walter Reutschke (Bismarck 61), W-3000 Hannover 71, Oderstr. 3. — Am 7. 8. Ursula Limberg (Waldschlößchen), W-2400 Lübeck, Glandoopstr. 45. — Am 1. 8. Erna Milster, geb. Groth (Goethering 18), W-2000 Hamburg-Altona, Behringstr. 89. — Am 18. 8. Marta Schulz, geb. Giese (Sedanstr. 2), O-2200 Greifswald, Lomonossowallee 16/73. — Am 9. 8. Irma Stoff, geb. Hasse (Alte Bahnhofstr. 3 u. Heimstättenweg 17), O-1822 Brück Kr. Belzig, Bahnhofstr. 61.

77 Jahre: Am 6. 8. Charlotte Kochalsen, geb. Kröning (Mühlen 7), W-5000 Köln 51, Alteburger Str. 294. — Am 12. 8. Herbert Dreger (Gruppe München), W-8400 Regensburg, Brahmstr. 48. — Am 24. 8. Angelika Lesinski, geb. Gagel (Ziegel 62), O-2300 Stralsund, Tetzlawstr. 27. — Am 13. 8. Margarete Kosel, geb. Streich (Kiebitzbr. Weg 22), W-4154 Tönisvörst 2, Anrather Str. 21. — Am 15. 8. Hans Piepke (Berliner 89 u. Neue Bahnhof 3), W-4600 Dortmund 1, Im Defdahl 225. — Am 25. 8. Adelheid Borrek, geb. Anklam (König 50), O-2090 Templin, Ringstr. 37. — Am 16. 8. Margot Schug, geb. Herrmann (Posener 9), W-8520 Erlangen, Von-Buol-Str. 15. — Am 22. 8. Margarete Wiczorek, geb. Radtke (Umlandstr. 29), W-2057 Wentorf, Schanze 47 a.

76 Jahre: Am 16. 8. Herta Bölker, geb. Grams (Klopstock 22), W-4690 Herne, Im Brauskamp 10. — Am 27. 8. Hildegard Grams, geb. Bombe (Hassel 6?), W-6277 Camberg, Pension Waldschloß. — Am 14. 8. Hilde Kirchoff, geb. Hofmann (Schützen 179), O-7300 Döbeln, Jakobikirche 4. — Am 29. 8. Ernst Lange (Königsblicker 1), W-7302 Ruit, Waldheim 52. — Am 13. 8. Gerda Meyer, geb. Grünzel (Heimstättenweg 24), W-4520 Melle, Oststr. 9. — Am 28. 8. Ilse Pollert, geb. Mylo (Erlenweg 4), W-7505 Ettlingen, Heinrich-Heine-Str. 6. — Am 8. 8. Martha Rosenau, geb. Wegner (Schützen 106), W-4031 Ratingen, Am Stadion 9. — Am 29. 8. Herbert Schucht (Memeler 11), W-3000 Hannover, Meldaustr. 7. — Am 13. 8. Charlotte Stahn, geb. Reinke (Dirschauer 59), W-5800 Hagen, Elsässer Str. 5. — Am 24. 8. Maria Westphal, geb. Pierdzoeh (Am Skagerakplatz 6), W-3280 Bad Pyrmont, Leibnizstr. 2. — Am 12. 8. Klara Schönenborn, geb. Paris (Bromberger 76), W-4000 Düsseldorf 30, Rolandstr. 24. — Am 21. 8. Waltraud Seefeldt, geb. Penski (Friedrichstr. 21 u. Lessingstr. 10), W-3045 Bispingen/Steinbeck, Marinesiedlung 28. — Am 14. 8. Rosa Lipinski (Eichblattstr. 4), 5000 Köln 80, Montanusstr. 4.

75 Jahre: Am 28. 8. Irma Becker, geb. Schmidt (Plöttker 32), W-4000 Düsseldorf, Konkordiastr. 8. — Am 2. 8. Karl Fröhlich (Königsblicker 4/6), W-6307 Linden, Joh.-Leun-Str. 15; Ehefrau El-

- riede, geb. Riehm, wird am 31. 8. 72 Jahre. — Am 6. 8. Brigitte **Günther**, geb. Wantoch (Schrotzer 49), W-5841 Lichtendorf, Am Ufer 22. — Am 8. 8. Heinz **Hoefl** (Schützen 102), O-1193 Berlin-Treptow, Krüllstr. 15. — Am 17. 8. Hubertus **Krause** (Königsblicker 150), W-3001 Resse, Köhlerweg 6. — Am 31. 8. Bruno **Vanselow** (Koschütz, See 1), W-4952 Porta Westfalica, Höckerfeld. — Am 26. 8. Maria **Weckwerth** (Berliner 67), W-2401 Heilshoop, Kr. Stormarn.
- 74 Jahre:** Am 9. 8. Charlotte **Bauer**, geb. Gründling (Koehlmann 17), W-2000 Hamburg 26, Wichernsweg 11. — Am 31. 8. Margarete **Bork**, geb. Prellwitz (Schönlancker 3), W-5620 Velbert 1, Stettiner Weg 30. — Am 8. 8. Günter **Bulgrin** (Westend 7), W-2930 Varel, Wachtelweg 10. — Am 10. 8. Ingeborg **Harder**, geb. Rollenhagen (Albrecht 94), W-2300 Kiel, Carl-Peter-Str. 12. — Am 23. 8. Charlotte **Kland**, geb. Sielaff (Sedan 12), W-5000 Köln, Hirschgäßchen 1. — Am 1. 8. Margarete **Mallach**, geb. Wegner (Gönner Weg 18), O-5620 Worbis, Goetheweg 2. — Am 6. 8. Anneliese **Schwonke** (Bismarck 17), W-4830 Gütersloh, Leipziger Str. 113. — Am 23. 8. Gertrud **Sieg**, geb. Tetzlaff (Birkenweg 7), W-1000 Berlin-Wilmersdorf, Grainauer Str. 7 a. — Am 22. 8. Thea **Knappkötter**, geb. Spors (Breite 6), W-4770 Soest, Endloser Weg 18.
- 73 Jahre:** Am 1. 8. Ruth **Beyer**, geb. Henke (Dirschauer Str. 47), W-1000 Berlin 20, Haselhorster Damm 59. — Am 15. 8. Albert **Brade** (Friedrichstr.), O-Pegnitz, Karl-Spörl-Str. 18. — Am 20. 8. Herta **Eick**, geb. Kobs (Königsblicker Str. 49/55), W-4100 Duisburg 1, Sternbuschweg 290. — Am 4. 8. Margarete **Giese**, geb. Hass (Schmiedestr. 2), W-3500 Kassel, Dornbergstr. 9. — Am 21. 8. Liselotte **Gohmert**, geb. Wegwerth (Küddowtal), W-1000 Berlin 42, Kaiserin-Augusta-Str. 34. — Am 10. 8. Gerda **Grönow**, geb. Manthey (Kolmarer Str. 17 a), O-2000 Neubrandenburg, Schwedenstr. 16. — Am 18. 8. Dr. Eva **Leich**, geb. Bachmann (Danziger Platz 12), W-6348 Herborn, Althusiusweg 7. — Am 3. 8. Gerda **Marcula**, geb. Dorow (Schlosserstr. 5), O-1000 Berlin-Buckow I, Marienfelder Chaussee 26. — Am 26. 8. Karl **Neumann** (Grüntaler Str. 2), W-2410 Mölln, Hirschgraben 11. — Am 27. 8. Elisabeth **Pomplun** (Ackerstr. 18), W-3500 Kassel, Westerbürgstr. 3. — Am 24. 8. Gerhard **Quick** (Gartenstr. 24), W-4353 Oer-Erkenschwick, Ewaldstr. 50. — Am 24. 8. Karl **Rabe** (Buddestr. 2), W-6551 Hackenheim, Kirchgasse 6. — Am 16. 8. Margarete **Stoock**, geb. Kaja (Gartenstr. 56), 64-920 Pila ul. Chodkiewiczza 8. — Am 23. 8. Gertrud **Winkel**, geb. Ritter (Erpeler Str. 24), W-2810 Verden/Aller, Nadelberg 9.
- 72 Jahre:** Am 2. 8. Gerda **Aicher**, geb. Kretschmer (Ackerstr. 30), A-5400 Hallein, Schellenbergstr. 19. — Am 8. 8. Eva **Bartel**, geb. Krüger (Bromberger Str. 50), O-2200 Greifswald, Röntgenstr. 2 b. — Am 22. 8. Anneliese **Boer**, geb. Preuß (Jastrower Allee 40), W-4330 Mülheim, Heidestr. 79. — Am 5. 8. Hildegard **Dlugosch**, geb. Gehrke (Martinstr.), W-8789 Wildflecken 44. — Am 3. 8. Elisabeth v. **Grabczewski**, geb. Stutzki (Gr. Kirchstr. 17), W-4000 Düsseldorf 1, Poststr. 9. — Am 5. 8. Elisabeth **Höger**, geb. von Grabczewski (Alte Bahnhofstr. 13), W-4000 Düsseldorf 13, Benninghauser Str. 4 a. — Am 31. 8. Joachim **Klingbeil** (Bäckerstr. 4), W-4400 Münster, Lechtenbergweg 6. — Am 24. 8. Hildegard **Krüger**, geb. Koj (Lessingstr. 1), W-3320 Salzgitter 51, Fr.-Ebert-Str. 66. — Am 5. 8. Elli **Lange**, geb. Lück (Albrechtstr. 116), W-7731 Unterkirnach, Panoramaweg 34. — Am 25. 8. Egon **Mahlke** (Hindenburgplatz 8), W-7518 Bretten, Am Schänzle 3. — Am 17. 8. Helmut **Neumann** (Sedanstr. 6), W-5800 Hagen, Röntgenstr. 3. — Am 31. 8. Gertrud **Parchow**, geb. Tegtmeyer (Friedrich-20 u. Berliner Str. 20), W-3000 Hannover 1, Matthiasstr. 1. — Am 6. 8. Paul **Piehl** (Schmiedestr. 13), W-4100 Duisburg, Hultschiner Str. 103. — Am 6. 8. Roseli **Reinke**, geb. Chudzinski (Bromberger Str. 8), W-5300 Bonn 1, H.-Milde-Str. 18. — Am 21. 8. Heinz **Teske** (Dirschauer Str. 8), W-3111 Wrestdt, Kr. Uelzen, Bahnhofstr. 52. — Am 1. 8. Maria **Wackerroth**, geb. Krest (Schrotzer Weg 27), W-4000 Düsseldorf 1, Westfalenstr. 42. — Am 15. 8. Elfriede **Zeggel**, geb. Briese (Milchstr. 82), W-2400 Lübeck, Folke-Bernadotte-Str. 38.
- 71 Jahre:** Am 6. 8. Herbert **Achterberg** (Eichenweg 21), O-2000 Neubrandenburg, Neukirchner Str. 49. — Am 13. 8. Anny **Bänsch**, geb. Wolf (Ludendorffstr. 15), W-4930 Detmold, Saganer Str. 31. — Am 26. 8. Frieda **Bartz**, geb. Störck (Gartenstr. 53), W-2950 Leer, Allmersweg 16. — Am 6. 8. Hedwig **Beck**, geb. Tonn (Selgenauer Str. 183), W-8000 München 90, Untersbergstr. 38. — Am 29. 8. Irmgard **Bernick**, geb. Bachmann (Danziger Pl.), W-3400 Göttingen, Geismar-Landstr. 70. — Am 12. 8. Herbert **Brandt** (Gneisenaustr. 13), W-2100 Hamburg 90, Ruststr. 8. — Am 13. 8. Elisabeth **Gloger**, geb. Pikowski (Neue Bahnhofstr. 6), W-2847 Barnstorf, Am Kampe. — Am 15. 8. Gertrud **Janiszewski** (Kurze Str. 15), W-8580 Bayreuth, Glückstr. 2. — Am 19. 8. Irma **Janzon**, geb. Günther (Karlsbergstr. 25), W-8500 Nürnberg, Weiltinger Str. 24. — Am 23. 8. Elisabeth **Lipinski**, geb. Stoek (Kolmarer Str. 78), W-2000 Hamburg 34, Spliering 21. — Am 17. 8. Paul **Meissner** (Mittelstr. 6), W-4000 Düsseldorf, Oberbilker Allee 225. — Am 31. 8. Kurt **Pieper** (Ackerstr. 4), W-1000 Berlin 51, Amendestr. 79. — Am 22. 8. Edith **Preuß**, geb. Packmohr (Schmiedestr. 69), W-2000 Hamburg 70, Eichtalstr. 37. — Am 9. 8. Ida **Schmidt**, geb. Bernitt (Bromberger Str. 25), W-5221 Marienberghausen über Waldbröl. — Am 19. 8. Paul-Felix **Sikorra** (Neue Bahnhofstr. 3), W-2400 Lübeck, Kirchenwerder Str. 14. — Am 17. 8. Waltraud **Staron**, geb. Renz (Berliner Str. 46), W-5000 Köln 51, Schwalbacher Str. 17. — Am 20. 8. Edeltraud **Stegmann**, geb. Deresch (Bromberger Str. 44), W-5010 Bergheim 5, Im Katzenbungert 41. — Am 22. 8. Harry **Tietz** (Königsblicker Str. 119), W-7570 Baden-Baden, Köllhäuserweg 23. — Am 15. 8. Christel **Uebers**, geb. Boche (Tucheler Str. 2), W-6470 Büdingen 1, Tiergartenstr. 60. — Am 22. 8. Ursel **Wuttke**, geb. Lange (Gr. Kirchstr. 5), W-4540 Lengerich, Drosselweg 8.
- 70 Jahre:** Am 16. 8. Erika **Abmann**, geb. Schadow (Königsblicker Str. 170), W-1000 Berlin 33, Kösemer Str. 5. — Am 10. 8. Liselotte **Bayreuther**, geb. Schülke (Königsblicker Str. 152), O-3500 Stendal, Straße d. Freundschaft 47. — Am 2. 8. Christel **Beyer** (Sternplatz 4), W-5880 Lüdenscheid, Robert-Koch-Weg 3. — Am 15. 8. Lieselotte **Biederstädt**, geb. Kachur (Koehlmannstr. 8), O-2301 Prohn b. Stralsund. — Am 15. 8. Elfriede **Borkenhagen**, geb. Herzig (Schillerstr. 32), W-2852 Bederkese, Bergstr. 10. — Am 4. 8. Vera **Brieske**, geb. Witt (Feastr. 60), W-5050 Porz, Sportplatz 133. — Am 27. 8. Gerhard **Eichhorst** (Ringstr. 22), W-2940 Wilhelmshaven, Raabestr. 4. — Am 17. 8. Edith **Frank**, geb. Marx (Neustett. Str. 80), W-4630 Bochum, Knüwesweg 30. — Am 16. 8. Georg **Hanich** (Schrotzer Str. 12), W-4100 Duisburg-Hamborn, Julius-Birtz-Str. 17. — Am 15. 8. Paul **Herzberg** (Ackerstr. 6), W-5000 Köln 60, Hildebrandstr. 8. — Am 2. 8. Friedrich **Hoppenrath** (Schmiedestr. 1), W-2400 Lübeck, Bergenstr. 19. — Am 15. 8. Ruth **Kellerhof**, geb. Klenske (Hasselort 3), O-4500 Dessau, Werderstr. 28. — Am 4. 8. Erika **Kilian**, geb. Karow (Schmiedestr. 17), W-4402 Greven, Nieland 19. — Am 22. 8. Margarete **Kloss**, geb. Grams (Karlsbergstr. 34), W-6750 Kaiserslautern, Sedanstr. 24. — Am 22. 8. Gertrud **Knaak**, geb. Schwede (Werkstr. Str.?), O-3270 Burg, Flamingert 4. — Am 30. 8. Hedwig **Kunzel**, geb. Schmidt (Ackerstr. 64), W-2720 Rotenburg, Roennebrodsweg 32. — Am 7. 8. Heinz **Lipinski** (Mühlenstr. 9), W-4970 Bad Oeynhausen, Hagenstr. 11. — Am 24. 8. Heinz **Litfin** (Albrechtstr. 8/9), W-2350 Neumünster, Buddestr. 28. — Am 4. 8. Ursula **Mäther**, geb. Hartwig (Dreierstr. 5), W-6000 Frankfurt 90, Ginnheimer Landstr. 3. — Am 9. 8. Anna **Paschke**, geb. Bogdzinski (Königsblicker Str. 86), W-4600 Dortmund 1, Ruhrallee 43. — Am 19. 8. Dr. Gudrun **Quer**, geb. Drescher (Martinstr. 23), W-3500 Kassel, Friedrich-Engels-Str. 7. — Am 5. 8. Gerda **Radtke** (Dirschauer Str. 11), W-2427 Malente, Gremsmühlen, Voßstr. 15. — Am 25. 8. Hans-Werner **Rahn** (Bismarckstr. 25), W-2000 Hamburg-Lohbrügge, Röpkeprade 26. — Am 22. 8. Erna **Röhl**, geb. Stolp (Tannenweg 16), W-2000 Hamburg 28, Stresowstr. 35 a. — Am 14. 8. Ursula **Schaub**, geb. Grabow (Karlst. Str. 1), W-6600 Saarbrücken 1, Talstr. 68. — Am 21. 8. Gerda **Schenk**, geb. Dütsch

(Selg. Str. 155), W-6000 Frankfurt 50, Thomas-Mann-Str. 18. – Am 15. 8. Frieda Schmidt, geb. Raatz (Am Sportpl. 9), W-1000 Berlin 51, Waldstr. 11. – Am 5. 8. Brigitte Schnabel, geb. Pierdzioch (Skagerrakpl. 6), W-5205 St. Augustin, Berliner Str. 19. – Am 13. 8. Armin Schütz (Ziegelstr. 44), W-2390 Flensburg, Marienhölungsweg 36. – Am 2. 8. Charlotte Schwebke, geb. Korbanek (Dirschauer Str. 11), W-2400 Lübeck, Stralsunder Str. 3. Am 17. 8. Irmgard Stark (Westendstr. 9), W-2202 Barmstedt, Nappenhorn 19, Kr. Pinneberg. – Am 3. 8. Edith Vorbau, geb. Lönnecker (Kiebitzbrucher Weg 24), W-3588 Homberg, Herzbergstr. 16. – Am 15. 8. Felicitas Wollschlaeger (Walkmühlenweg 9), W-2400 Lübeck, Plöniesstr. 2.

Ihr Reiseziel ist oft Piła

Frankfurt a. M. Schneidemühl hieß die Stadt früher, als sie noch in der kurzlebigen Grenzmark Posen-Westpreußen des Deutschen Reiches lag. 1945 floh die ganze Stadt vor der Roten Armee, 55 000 Menschen wurden über das Restdeutschland verstreut.

Viele der ehemaligen Schneidemühler halten den Kontakt zu den alten Nachbarn heute über den „Heimatkreis Schneidemühl“, der auch in Frankfurt eine Kreisgruppe unterhält. Zweimal im Jahr treffen sich die Schneidemühler aus Frankfurt zu einem gemütlichen Beisammensein. Kürzlich feierten sie gemeinsam ein Frühjahrsfest im Rudererdorf.

„Wir wollen das Gebiet nicht wieder zurückerobert“, weist Heinz Rossol den Verdacht des Revanchismus zurück. Die Heimatkreisgruppe Frankfurt zählt etwa 120 Mitglieder, die sich bei Kaffee oder Ebbelwei in die wechselvolle Geschichte ihrer ehemaligen Heimatstadt erinnern: Nach dem Ersten Weltkrieg hatten sich die Schneidemühler in einer Volksabstimmung für eine Zugehörigkeit zum Deutschen Reich entschieden und gegen die Zugehörigkeit zu Polen. Aus Dank für diese Entscheidung errichtete das Deutsche Reich in Schneidemühl ein neues Theater; es trug konsequenterweise den Namen „Reichsdankhaus“.

Schneidemühl wurde zum Regierungssitz ausgebaut, war Eisenbahnknotenpunkt und Beamtenstadt. 1945 war die Stadt als Folge der verbrecherischen Politik des Dritten Reiches in einem dreiwöchigen Kampf gegen die Rote Armee weitgehend zerstört worden. Später wurde Schneidemühl Polen zugeschlagen und in Piła umbenannt.

Für das Frühjahrstreffen hatte der Erste Vorsitzende der Heimatkreisgruppe, Erwin Tonn, ein Quiz vorbereitet. Eine Farb-Dia-Schau zeigte historische Gebäude, die Mitglieder des Heimatkreises konnten die Geschichte des Bauwerkes erraten – die Bilder zeigten aber nicht Piła, sondern die neue Heimatstadt Frankfurt.

(Aus: Frankfurter Rundschau vom 14. 5. 1992)

Programm des Schneidemühler Heimattreffens in der Patenstadt Cuxhaven vom 28. bis 31. August 1992

Freitag, 28. August 1992

- 9.00 Uhr Delegiertenversammlung (Restaurant „Haus Handwerk“)
- 9.00 Uhr Preisskat (Gaststätte „Schifferbörse“)
- 15.00 Uhr Sportlerbegegnung (Restaurant „Zur Sonne“)
- 20.00 Uhr Volkstanzkreis „Rega“ (Abendroth-Gymnasium)

Sonnabend, 29. August 1992

- 9.30 Uhr Pokalkegeln (Restaurant „Zur Sonne“)
- 10.00 Uhr Treffen jüngerer Jahrgänge („Haus Handwerk“)
- 15.00 Uhr Kranzniederlegung (Ehrenmal Brockeswalde)
- 19.00 Uhr Heimatabend mit Tanz (Hapag-Hallen)

Sonntag, 30. August 1992

- 10.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst (St.-Petri-Kirche)
- Katholischer Gottesdienst (St.-Marien-Kirche)
- 11.30 Uhr Kundgebung „Tag der Heimat“ (Abendroth-Gymnasium)
- 15.00 Uhr Heimatbegegnung (Hapag-Hallen)

Montag, 31. August 1992

- 10.30 Uhr Helgolandfahrt mit MS „Wappen von Hamburg“
- 20.00 Uhr Abschiedstreffen (Restaurant „Haus Handwerk“)

Die Schneidemühler Heimatstuben in der Marienstraße 57 sind während des Heimattreffens von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

In der Augustausgabe des Heimatbriefes erscheint das ausführliche Programm mit Erläuterungen und Hinweisen.

Tützer Treffen

Das nächste Treffen der ehemaligen Tützer wird am Samstag, dem 26. September 1992, stattfinden. Treffpunkt ist wie immer: Haus Beck, Klettenberggürtel 15, W-5000 Köln-Klettenberg, Telefon 02 21/46 14 48.

Bei evtl. Anfragen wenden Sie sich bitte an Frau Maria Radke, Donatusstraße 2a, W-5300 Bonn 2, Telefon 02 28/37 96 60, oder an Frau Aenne Karau, Norckhäuschen 147, W-5600 Wuppertal, Telefon 02 02/70 15 25.

Maria Radke
Donatusstraße 2 a
W-5300 Bonn 2



Treffen der ehemaligen Tützer am 4. 4. 1992 in Köln.



Stralsund, 2. Mai 1992, von links nach rechts: Frau Embers (?), Moers; Herr Liedke, Waren; Fr. Wilhelm Kropp, Berlin; Herr Meier, Ribnitz.

Foto: Wilfried Kropp, Graal-Müritz

Licht und Schatten

Impressionen vom Pommertreffen in Stralsund

Zum ersten Mal wurde ein Pommertreffen im Ursprungsland durchgeführt, und ich war mit über 15 000 begeisterten Heimatfreunden bei den Zusammenkünften der 39 Heimatkreise dabei. Auf Dänholm, einer zur Hansestadt Stralsund gehörenden Insel im Strelasund, fanden am Samstag, dem 2. Mai, zahllose Begegnungen von Heimatfreunden aus Ost und West statt.

Natürlich war auch unser Deutsch Kroner Kreis bei diesem völkerverbindenden Treffen vertreten. Leider waren vergleichsweise nur wenig Teilnehmer aus der Stadt Deutsch Krone erschienen, da gerade fünf Wochen zuvor das 2. Treffen des Heimatkreises in Demmin durchgeführt wurde. Wie ich feststellen konnte, eine unglückliche Terminplanung. So war auch niemand anwesend, der sich organisatorisch der Stadt Deutsch Krone annahm. Viele kleine Ortschaften des Kreises waren da besser beraten. Hier vermißte ich schmerzlich einen offiziellen Vertreter des Deutsch Kroner Heimatkreises aus den alten Bundesländern. Gerade wegen der Einzigartigkeit dieser neuen Bewährung und der Kompliziertheit der Materie (Bedingungen in den neuen Bundesländern) wäre eine Hilfe und Unterstützung meiner Meinung nach wichtig gewesen.

Ungeachtet dessen gab es eine Vielzahl von interessanten und anregenden Begegnungen, so daß ich voller schöner Eindrücke heimkehrte. Leider war es mir zeitlich nicht möglich, an einer der zahlreichen Veranstaltungen teilzunehmen, die im Zentrum der Hansestadt durch-

geführt wurden. Besonders die Gesprächsrunde im Löwenschen Saal des altehrwürdigen Stralsunder Rathauses, wo es um Probleme der Arbeit der Pommerschen Landsmannschaft ging, hätte mich sehr interessiert.

Insgesamt kann ich meine Eindrücke so zusammenfassen, daß das Deutschlandtreffen der Pommern in Greifswald und Stralsund 1992 eine gelungene, für die Zukunft richtungweisende Festveranstaltung gewesen ist.

Wilfried Kropp

An der Jugendherberge 6
O-2553 Graal-Müritz

Reisebericht

Pommertreffen in Stralsund 1. bis 3. Mai 1992

Mit 20 Heimatfreunden haben wir in Stralsund viel Freude und Spaß gehabt. Es waren tolle Begegnungen.

Familie Manfred Just mit Gattin fand durch unsere Kartei Familie Gerhard Fritz aus Heiligenhafen wieder. Herrmann Kaatz aus Alt-Prochnow, jetzt in Sagard, Schulstraße 36 (O-2354 Insel Rügen), Familie Zoller aus W-6415 Petersburg, Fuldaer Str. 5 (geb. Irma Mielke aus Märkisch Friedland).

Brigitta Andersen, geb. Genke, aus Zadow; Waltraut Arendt, geb. Hollatz, aus Märkisch Friedland.

Harry Augustin, auch aus Märkisch Friedland; Heinz Hasse, geb. 11. 7. 1931, Saarstraße, Märkisch Friedland.

Kurt Kosemund, Wordelerstraße 2, Märkisch Friedland.

Irmgard Schlichte, geb. Klatt, 1924, Märkisch Friedland in Wilhelmshof.

Erna Büniger, geb. Radke, Märkisch Friedland.

Ursula Just aus Ludwigshorst/Hohenstein.

Maria Giese, geb. Herniak, aus Langhof. Familie Gerhard Graf und Gattin, Jahrgang 1924, aus Märkisch Friedland, Wilhelmshof.

Familie Georg Neumann, Steinstraße 24, 3203 Sarstedt, früher Märkisch Friedland, Jahrgang 1924.

Georg Neumann

Schwarzdrosseln

Gab es sie in unserer Heimat? Ich sage: „Nein!“ — Wer weiß es genau?

Ich machte etwa ab 6. Lebensjahr auf dem elterlichen Bauernhof in Rosenfelde-Abbau in den Hecken und im Gesträuch rund ums Gehöft fast jedes Nest oder Gelege von Vögeln wie Rotkehlchen, Rotschwänzen, Bachstelze, Buchfink, Fliegenschnepper, Lerche und Haubenlerche (Erdbrüter) ausfindig. Vier gefertigte Kästen für Stare und ein Kasten für Blaumeisen (Höhlenbrüter) waren immer besetzt. Rund unterm Storchennest hatten sich acht bis zehn Spatzenfamilien in Untermiete angesiedelt, und sie hatten auch den meisten Nachwuchs. Auf Weisung meines Vaters und des Lehrers versuchte ich, die Gelege vor Nesträubern wie Katzen, Elstern und Eichelhähern zu schützen.

An eine Schwarzdrossel in unserer Heimat kann ich mich jedoch nicht erinnern. Ich sah sie auch nicht während meiner Tätigkeit in Dramburg, Falkenburg und Kallies. Erst etwa 1928 bei einem Besuch eines Rosenfelder Schulfreundes in Herzberg/Sa. sah ich die erste Schwarzdrossel, und mein Freund zeigte mir in einer Hecke in etwa 1,20 bis 1,50 m Höhe ein ziemlich umfangreiches Nest mit vier Eiern. Etwa 1938 auf dem Tuppenübungsplatz Grafenwöhr und im Kriege westlich von Berlin sah ich diese Vögel sehr häufig.

Wo mag in etwa die Linie verlaufen, die sie nicht überschreiten? Und warum wohl? **Wacholderdrosseln** (Krammetsvögel) gab es auch in unserer Heimat, z. B. im Ziegeleiwäldchen Rosenfelde. Diese Vögel wurden früher gefangen, mit Darminhalt zubereitet und erst nach dem Garen ausgenommen. — Der alte Pastor hatte seine neue Wirtschafterin deutlich darauf hingewiesen, daß dieser Vogel samt Darminhalt zubereitet werden müßte. Sie dachte daran, als sie eine Wildente auf den Tisch bringen sollte, und handelte entsprechend. Vermutlich endete damit ihr Dienstverhältnis.

Erich Pockrandt
Dürerstraße 7
W-4300 Essen 1

Fischereirecht in der Lebensader Pilow

Zwei Freudenfierer kauften 1821 bewußt oder unbewußt einen Jahrhundertbesitz

Die Pilow bildete in Freudenfier eine wichtige Lebensader: Die Frauen spülten die Wäsche in dem klaren Wasser, die Bauern fuhren ihre Ackerwagen in den Fluß, damit sich die Räder „festzogen“, das Vieh stillte an den „Tränken“ seinen Durst, Enten und Gänse hatten ihr Vergnügen, wenn sie vom Hof durften, und auf die Kinder aller Jahrgänge übte die Pilow das ganze Jahr über eine Anziehungskraft aus, der die Eltern mit stetigen Ermahnungen zu widerstehen versuchten. Aber es gab mit der Pilow auch andere Sorgen.

Unter dem Datum des 12. März 1937, also vor nunmehr 65 Jahren, ging meinem Vater Franz Gerth eine Mitteilung des Oberfischmeisters der Grenzmark Posen-Westpreußen in Schneidemühl zu, die eine Anfrage vom 4. des genannten Monats zum Fischereirecht in der Pilow beantwortete. Genau 116 Jahre hatte sich damals ein Streit hingezogen, wem wohl die Fischereirechte des Flusses zustünden. Am 3. September 1821 hatten der Freibauer Franz Priebe und der Krüger Andreas Thimm mit der Regierung in Marienwerder einen Kaufvertrag geschlossen, der sich auf die „ganze Breite des Flußlaufes von der Hoppenmühle bis zur Klawittersdorfer Mühle“, also auf etwa acht Kilometer, erstreckte.

Im Dorf herrschte dagegen allgemein die Ansicht vor, so das genannte Schreiben, daß die erwähnten Käufer seinerzeit diese Fischereirechte für die ganze Gemeinde erworben hätten. Aber die Eintragung in die Wasserbuchakte besagte anderes, nämlich daß Franz Priebe und Andreas Thimm die Erwerber der Fischereirechte waren. Allerdings erschien an diesem Vertrag merkwürdig, daß in ihm die Nachkommen von Andreas Thimm nicht als Fischereiberechtigte aufgeführt waren, sie also nur im Falle Priebe vererbt werden konnten.



Partie an der Pilow.

Nun zeigte eine Reihe von Einwohnern an der fischreichen Pilow reges Interesse und wollte auch an den Barschen, Forellen, Plötzen und gar Aalen Anteil haben, und das auch rechtmäßig. Neun Einwohner erhoben gegen die alleinige Eintragung von Robert Priebe als Erbe der Fischereirechte Einspruch. Am 30. Mai 1927 erfolgte eine Verhandlung vor der Oberfischmeisterei, wobei im Ergebnis die widersprechenden neun Freudenfierer aufgrund der Sachlage erklären mußten: „Wir hatten bei Stellung unseres Antrages vom 9. März 1927 keine Kenntnis von dem Vorhandensein eines urkundlichen Nachweises der Priebeschen Fischereiberechtigung... Nachdem uns der Kaufvertrag zwischen der Königlichen Regierung zu Marienwerder einerseits und dem Krüger Andreas Thimm sowie dem Freibauern Franz Priebe zu Freudenfier andererseits vom 3. September 1821 vorgelegt und bekanntgegeben worden ist, ziehen wir unseren Einspruch hiermit zurück.“

Rechtszustand von 1927 war also, daß nur Robert Priebe in der Erbfolge das Fischereirecht der Pilow zwischen den Wassermühlen von Hoppenmühl und Klawittersdorf hatte. Fraglich war zudem, ob es sich um ein ausschließliches Fischereirecht oder nur um ein Mitfischereirecht handelte, so daß „neben dem Besitzer dieses Rechtes auch die Anlieger der Pilow innerhalb ihrer Grundstücksgrenzen bis zur Flußmitte fischereiberechtigt sind“. Das gehe aus der Wasserbuchakte nicht hervor. Diese Frage könnte nur von ordentlichen Gerichten geklärt werden. Das ist m. W. nie geschehen.

Irgendwie scheinen die beiden Abgesandten des Dorfes 1821 nicht auf der Höhe ihres Auftrages gewesen zu sein – oder sie waren so clever, das erstrebte Gemeinderecht geschickt in persönliches Recht abgewandelt zu haben. Aber die Freudenfierer machten sich wohl über Generationen hinweg ihre eigenen Fischereigesetze. Und das bedeutete, vom eigenen Grundstück aus sich die Fische zu holen, die man bekam. Aber es hätte weit „schlimmer“ kommen können. Das damalige Recht gab den Priebes die Möglichkeit der Verpachtung und der Ausstellung von Erlaubnisscheinen zum Fischfang, wie die §§ 28 und 29 des geltenden Fischereigesetzes besagten.

Allerdings wären dann auch weitere Schwierigkeiten aufgetreten. Denn in § 13 des Fischereigesetzes wird dem Berechtigten und mit dessen Ermächtigung dem Pächter und den angestellten Fischern u. U. ein Uferbetretungsrecht eingeräumt, jedoch nur vom Fischgewässer, d. h. von der Pilow aus. Es gab damit kein Recht „auf Zugang oder Verkehr zum Fischwasser hin“. So konnte auch Inhabern von Erlaubnisscheinen ein Uferbetretungsrecht zum Fischfang nicht eingeräumt werden.



Blick auf die Pilow mit Steg (kleine Brücke, nicht befahrbar), im Hintergrund die Jakobuskirche in Freudenfier (November 1957).

Wie man sieht, gab es an der Pilow ein recht schwieriges Fischereirecht. Und so hielten es die Bewohner nach eigenem Gesetz: Interessierte Anrainer fischten, wo sie konnten. Manche hatten auch einen Fischkasten im Fluß (meinem Vater hatten einmal liebe Freunde die frischen Fische gegen Salzheringe ausgetauscht). Die Jungen angelten von den Brücken aus mit Haken an Zwirnsfäden, der eine oder andere stipte von der „Wäsche“ aus, den aus Pfählen und Brettern gebauten Stegen zum Spülen. Wer ein Netz hatte, fuhr auch mal zum „Toten Arm“, nach einer Flußbegradigung, nördlich des Dorfes entstanden, wo sich wohl, wie wir inzwischen wissen, das Urfreudenfier befunden haben muß. Und mir ist auch nicht erinnerlich, daß Priebe, die Fischereiberechtigten laut Gesetz, auf ihrem Recht bestanden hätten. Letztlich war ja die Pilow eine Lebensader des ganzen Dorfes. Und an ihren Ufern konnte man den Wassern lauschen, was sie sich auf ihrem Wege vom Pilburger See bis zur Mündung in die Küddow bei Borkendorf zu sagen hatten.

Franz Gerth
Shakespearestraße 19
O-5300 Weimar



Freudenfier: Blick von der Kirche auf den Steg (November 1957).

Reise nach Klausdorf

Auf den Spuren der eigenen Vergangenheit . . .

Es war am 28. Januar 1945, als Lieselotte Woike im Alter von 13 Jahren mit ihrer Mutter, den beiden Brüdern und dem Großvater die Heimat in Klausdorf verlassen mußte. Seither hatte sie sie nie wiedergesehen. Bis 1989 machte der Eiserne Vorhang eine Reise kaum möglich, und danach waren es die Vorurteile dem Land Polen und seinem Volk gegenüber, die sie davon abbrachten, sich alles anzusehen.

Also blieb mir, ihrer Tochter, nichts anderes, als mich heimlich auf den Weg zu machen, ihre Vergangenheit aufzustöbern, alles in einem Videofilm festzuhalten und ihr diesen zu ihrem 60. Geburtstag zu präsentieren. Danach waren dann wohl auch die letzten Zweifel beseitigt, daß es jetzt an der Zeit wäre, die alte Heimat zu besuchen.

Es ist der 1. Mai 1992. Lieselotte Woike heißt inzwischen Rabens und ist 60 Jahre alt. Zusammen mit Mann, Tochter und Schwiegertochter fällt der Startschuß für drei Tage Vergangenheitsbewältigung.

Als armer Flüchtling mußte meine Mutter ihre Heimat verlassen. Nach 47 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen kehrt sie als vierfache Millionärin zurück. An der Grenze haben wir für 500 D-Mark 4 000 000 Zloty bekommen.

Nachmittags gegen 14.30 Uhr kommen wir in Deutsch Krone an und machen als erstes ein Picknick am Stadtsee. Hier kommt ihr nichts bekannt vor, hier war sie als Kind nie gewesen. Die sechs Kilometer Fußmarsch von Klausdorf nach Deutsch Krone wurden schließlich damals nur zu besonderen Anlässen in Angriff genommen. Dann machen wir eine kleine Rundfahrt durch Deutsch Krone. Durch meine vier vorigen heimlichen Besuche kenne ich die Gegend hier inzwischen recht gut. Es geht vom alten Markt-

platz aus die Königstraße herunter, an der Post vorbei in Richtung Hauptbahnhof. Nun kommt ihr doch einiges bekannt vor. „Hier hatte doch Tante Erna gewohnt“. Genau! Nun fahre ich nur noch nach ihren Anweisungen. Sie soll uns nach Klausdorf lotsen. Und – nach einigen Malen falsch abgelenkt, sind wir auf der richtigen Straße.

„Früher war dies doch eine Kastanienallee.“ „Hier unten fließt die Pilow, da habe ich früher immer gebadet.“ Ja, und dann kommt der große Augenblick. Ihr Geburtshaus. Da kann sie dann die Tränen nicht mehr halten. Verständlich. Ich fahre schnell weiter in den Ort hinein, und auf einmal ist sie wieder die kleine Lieselotte Woike, die hier zur Schule ging, die sich hier im Laden für zwei Pfennig Sauerkraut kaufte, die hier beim Rummel auf dem Schloßplatz Karussell fuhr.

Wir fahren dann noch zum evangelischen Friedhof, auf dem ihre Großmutter begraben liegt. An einen Friedhof erinnert dieser verwilderte Hügel allerdings nicht mehr. Wir bahnen uns einen Weg durch das Gestrüpp, aber das Grab finden wir nicht, zumindest ist kein Stein mehr da.

Für den Anfang soll es genug sein, und wir fahren zum Hotel Rodło nach Schneidemühl, in dem ich telefonisch von zu Hause aus die Zimmer reserviert hatte. Wir sind angenehm überrascht. Ein sehr gepflegtes Hotel. Es ist sehr sauber, und sämtliches Personal spricht Deutsch. Auch die Speisekarten sind in Deutsch geschrieben. Da bin ich aber froh. Mit meinen paar Brocken Polnisch bin ich trotz Wörterbuchs und Reiseführer schnell am Ende. Was meinen Vater jedoch am meisten freut, ist die Tatsache, daß der Parkplatz bewacht ist.

Am nächsten Morgen fahren wir zurück

nach Deutsch Krone und machen einen Stadtbummel. Aber ohne mich. Ich muß beim Auto bleiben und aufpassen. Für nachmittags habe ich uns per Brief bei der Familie angekündigt, die jetzt in Klausdorf im Haus wohnt (bei meinem ersten Besuch war ich bereits dort und habe auch die Adresse der Pacholczaks bekommen). Vorher machen wir dann noch zu Fuß einen Bummel durch Klausdorf. Wieder ohne mich. Ich muß wieder das Auto bewachen, aber ich war schon oft genug hier, es macht mir nichts aus. Ich warte an der Medenwaldschen Mühle. Inzwischen sind wir hier scheinbar schon zum Dorfgespräch geworden. Die Blicke hinter den Gardinen . . . und auch ich fühle mich auf meiner Warte position im Mercedes reichlich ungeniert beobachtet.

Zum Glück kommen die anderen bald vom Spaziergang zurück. Als wir uns den zugewachsenen Mühlenteich ansehen, kommen aus der Mühle zwei alte Frauen heraus, die ein Gespräch auf Deutsch anfangen. Es sind die heutige Mühlenbesitzerin und ihre Cousine. Die beiden bieten sich als Dolmetscher an, und wir fahren gemeinsam zum alten Haus der Woikes. Die beiden Frauen fühlen sich im Mercedes wohl sehr erhaben und verabschieden sich von einem Nachbarn mit den Worten „do widzenia, wir fahren jetzt nach Deutschland“.

Die Familie Pacholczak behandelt uns zunächst sehr reserviert. Wir werden in der Küche abgefangen. Man hat vielleicht Angst, wir könnten Besitzansprüche stellen. Aber als wir dann die Palette Cola und die anderen Leckereien auspacken, lassen sie meine Mutter auch die anderen Räume sehen. Sie ist schon sehr enttäuscht, wie jetzt alles aussieht. So schlimm hatte sie es sich nicht vorgestellt. Der Besuch dort ist sehr kurz und verläuft ziemlich kühl.

Die Mühlenbesitzerin lädt uns dann noch zum Tee ein, und sie erzählt uns von sich. Daß sie damals im Krieg von den Deutschen mit ihren drei kleinen Kindern nach Eisenach zur Zwangsarbeit gebracht wurde und nach dem Krieg auch nicht mehr in ihre Heimat zurück konnte, die inzwischen zu Rußland gehörte. Daraufhin hatte man ihr die Mühle in Klausdorf überlassen, die sie bewirtschaftete. Inzwischen sei die Mühle aber kaputt und sie selbst auch schon zu alt, um noch arbeiten zu können. Hier werden wir sehr herzlich aufgenommen, und meine Mutter erinnert sich, daß sie früher hier oftmals Mehl holen mußte. Es werden Adressen ausgetauscht, und wir sind beim nächsten Besuch wieder herzlich eingeladen.

Als alles für das Fotoalbum festgehalten ist, machen wir uns zurück auf den Weg ins Hotel.

Am nächsten Morgen treten wir dann die Heimreise an. Es war schön, es war interessant. Und wenn sich eins herausgestellt hat, dann folgendes: Mag es auch früher einmal die Heimat gewesen sein, sie ist es nicht mehr. Zu Hause ist jetzt woanders. Sie würde nie mehr zurückkehren.

Petra Rabens
Moorstraße 4, W-3030 Walsrode



Lieselotte Rabens, geb. Woike, vor ihrem Geburtshaus in Klausdorf, Kreis Deutsch Krone.

Unsere Fahrt nach Eichfier

Von Ursula Kick, geb. Kühn

Mein Sohn wollte gern mal meine Heimat kennenlernen, und so sind wir, mein Sohn, Schwiegertochter und ich, im August 1990 gefahren. Es lebt noch eine deutsche Frau dort, wir gingen zusammen in die Schule. Die Frau, Irmgard, habe ich angeschrieben, und als Antwort bekam ich, wir könnten bei ihr übernachten und sie freue sich. Den Kofferraum hatten wir voll Lebensmittel und Bekleidung, auch im Auto hinten soviel wie reinging. Meine Schwiegertochter konnte sich kaum bewegen.

Wir fuhren früh um 3 Uhr hier ab und waren so gegen 13.30 Uhr dort. Die Fahrt ging an Berlin vorbei über Frankfurt/O. Ohne besondere Schwierigkeiten verlief die Fahrt. An der Grenze wurden wir schnell abgefertigt. Wir brauchten auch nicht den Kofferraum zu öffnen. Es hat an den Tagen geregnet, und so waren wir froh, daß es nicht so heiß war. Wir waren über Schloppe, Mellentin nach Eichfier gefahren. Es hat sich ja viel verändert, der Bahnhof wird nicht mehr benutzt. Da ist heute alles Wald, auch von Eichfier-Mühle steht kein Haus mehr. Die Chaussee-Häuser fehlen auch, und es gibt dort kein Ackerland mehr.

Ich glaubte immer, wir fahren falsch, weil es alles so fremd aussah. Als ich dann meiner Cousine Minna Mittelstädt's (Meier) Haus sah an der Schlopper Straße, wußte ich, wir sind richtig und in Eichfier. Die Häuser an der Schlopper Straße stehen alle, aber schwarz. Das erste Haus an der Straße war von der Familie Lück. Die Haustüren an der Straße sind alle zugemauert, aber nicht verputzt. Wenn man heute in das Dorf kommt, denkt man, das ist ein verlassenes Dorf, was schon lange nicht mehr bewohnt ist.

Mein Sohn mußte jetzt ganz langsam fahren, damit ich alles erklären konnte. Das schöne ev. Pfarrhaus, die ev. Kirche sowie Kirchturm sind verschwunden. Daneben vom Bauernhof meiner Tante Erna Redemann, geb. Krüger, war auch nichts mehr zu sehen. Es ist alles zugewachsen mit Flieder, Sträuchern und Unkraut. Das Linsenbruchgebiet ist etwas verkleinert. Dahinter ist dann unser Grundstück mit Haus. Der große Garten war im Sommer schön grün. Es war aber nichts angebaut. Das Unkraut wuchs durch den kaputten Zaun. Die Scheiben unter dem Dach waren beschädigt wie in allen Häusern. Die großen Obstbäume waren abgeholt. Aber ein Plastikzelt, in dem Tomaten und Gurken angebaut waren, sah man in allen Gärten. Die Gebäude gegenüber von Otto Beckmann waren verschwunden. Wir sind zuerst zu der Irmgard Sendel gefahren, um unser Auto auszuräumen. Sie hatte uns noch gar nicht erwartet, denn sie kam erst aus dem Wald und hatte eine große Schüssel Pfifferlinge gefunden. Die Irmgard hat sich sehr gefreut über alles, was wir mitgebracht hatten. Sie hat dann gleich einen Kaffee gemacht, und wir

konnten von ihrem selbstgebackenen Kuchen essen.

Irmgard Sendel heißt heute Irmina Kapela. Sie hat 1947 einen Polen geheiratet und blieb mit ihrer Mutter dort. Sie sind in das schöne Wachtmeisterhaus an der Schönlancker Straße gezogen. Nach zehn Jahren ist ihr Mann tödlich verunglückt.

Ihre drei Kinder sprechen Deutsch, aber die eingehateten Polen nicht. Die eine Tochter mit Mann und Tochter wohnt jetzt in ihrem Haus. Ihre Mutter, die Frau Sendel, lebt nicht mehr. Frau Irmina kam mit uns überall hin als Dolmetscherin. Unser Weg führte zuerst auf den Friedhof. Ich glaubte ja, den Stein von meinen Großeltern noch zu finden. Aber es war alles verwildert, kein Weg mehr. Ich war bis an die Knie naß, weil es immer so regnete. Die Toten werden auf dem kath. Friedhof nebenan beerdigt. Die Pumpe, die wir auf dem Friedhof hatten, ist weg. Die Polen haben jetzt kein Wasser. Es hat mich sehr traurig gemacht, wie ich dort alles vorgefunden habe.

Anschließend fuhren wir über Jagolitz nach Drahnaw. Von Eichfier bis Jagolitz ist heute auch alles Wald. Wir hatten an der Straße einen großen Acker und mein Onkel Krüger mehrere Felder. Es sind keine Wege mehr zu sehen; so konnte ich nur vermuten, wo unser Land war. Von den Häusern an der Straße nach Jagolitz ist nichts mehr zu sehen. Ich nehme an, daß auch dort viele Gebäude fehlen. Wir wollten nun den Bauernhof von meiner Tante Herta Mathwig, geb. Krüger, aufsuchen in Drahnaw-Abbau. Den ganzen Abend sind wir herumgefahren und haben überall gefragt, aber nichts mehr gefunden. Am 2. Abend fuhren wir noch einmal hin, ich wußte doch, es ist leicht zu finden hinter dem Gut. Aber es war wieder alles umsonst. Die meisten Gebäude der Abbauten waren in einem sehr schlechten Zustand, aber trotzdem alle bewohnt. Viel später erfuhr ich, das Haus von der Tante wäre schon 1945 abgebrannt. Ich nahm etwas Erde mit, wo ich glaubte, es könnte dort gestanden haben, für den Sohn Hubert Mathwig.

Am nächsten Tag fuhren wir in die Stadt Schönlanke, 15 km von Eichfier. An der Chaussee hatten wir ein großes Feld, das war mit Weizen angebaut, und ein Beet mit Bohnen. Daneben hatte Frau Oelke einen Acker, auch unser Lehrer Beduhn und unser Gastwirt, Herr Breitkreuz. Hier war links und rechts alles Ackerland. Ab dem Gut Starkenberg war dann wieder Wald bis Schönlanke. Die Gebäude waren alle nicht mehr da, Starkenberg, Förster, Jakob und Niewerder. Niewerder war immer Ausflugsort am Himmelfahrtstag. Hier haben wir oft getanzt, und man konnte auch überall spazieren gehen. Überhaupt, in unserer Heimat war es landschaftlich sehr schön. Wir haben es ja damals gar nicht gewußt, wie schön es in unserer Heimat ist. Auf der schönen

Straße, rechts und links die schönen großen Bäume, fuhren wir am Buchenwald und Lage-See vorbei. In Schönlanke suchte ich zuerst den Hof von meiner Tante Frieda, geb. Krüger, auf. Die Gebäude standen noch, und das Haus war auch bewohnt. Im Garten standen die alten Obstbäume noch, und es lag in allen Gärten viel Obst unter den Bäumen. Die ganze Familie Riewe lebt nicht mehr. Nach dem Einmarsch der Russen hat man alle erschossen aufgefunden. Der Sohn Fritz soll in Frankreich gefallen sein, er war Berufssoldat.

In der Stadt waren wir in einigen Läden, ich habe mir einen Pullover kaufen müssen. Es war in den Tagen recht kühl, wir hatten uns nur Sommersachen mitgenommen. Bei uns zu Hause war es sehr heiß zu der Zeit. Meine Schwiegertochter hat sich eine schöne weiße Bluse gekauft. Die Irmgard wollte Klammern kaufen für die Gläser zum Einkochen, aber konnte in keinem Laden welche bekommen. Mit Schuhen sieht es auch schlecht aus. Hauspantoffel konnte die Irmgard auch in keinem Laden finden, es waren alle aus Plastik. Draußen standen auch Stände mit Obst und Gemüse zum Verkaufen.

Wir fuhren dann bald wieder zurück, denn die Irmgard mußte Mittag kochen für die Familie. Ihre Tochter mit Mann kam schon um 16 Uhr von der Arbeit nach Hause. Beide arbeiten in Ruschendorf auf dem Gut. Die Tochter im Büro und ihr Mann in der Landwirtschaft. Wir pflückten unterwegs noch einen großen Strauß Heidekraut, was ja zu der Zeit so schön blühte. Der Strauß sollte auf das Grab meiner Eltern und meines verstorbenen Mannes. Abends gingen wir nach dem Essen immer durchs Dorf. Unsere ev. Schule sieht noch gut aus, auch die Lehrerwohnungen schienen noch in Ordnung zu sein. Drinnen waren wir aber nicht. An der Seite auf dem Hof ist was angebaut, es soll eine Turnhalle sein. Die Kinder gehen da alle zur Schule. In der kath. Schule ist heute ein Verkaufsladen eingerichtet. Zweimal in der Woche kommen Brot, Brötchen und Milch. Es fährt heute schon ein Bus nach Deutsch Krone, zweimal am Tag. So können heute die Kinder leicht zur Schule kommen. Wir mußten damals im Winter zu Fuß im hohen Schnee zur Bahn Eichfier-Mellentin. Sonst sind wir ja mit dem Fahrrad gefahren. An diesem Abend bin ich auf den Hof von meinem Onkel Walter Krüger gegangen. Es stand ja alles offen, und das Tor war kaputt. Das Haus steht noch, aber es ist als Getreidelager eingerichtet. Für die großen Fenster sind Stallfenster eingebaut. Der Eingang von der Straße ist zu, und der Erker ist weg.

Auf dem Hof standen noch die Steingebäude, die Scheunen waren nicht mehr da. Die Kellertür stand etwas offen. Die Steintreppe konnte ich gerade noch herunter sehen, davor war hohes Unkraut. Ich ging über die Straße und blieb am Gartenzaun stehen. Vorne war noch der große Tafelbirnenbaum, sonst war dort nur hohes Unkraut. Das Backhaus war auch nicht mehr da. Da kam ein Mann

und ging von der Seite in den Garten hinein und hob die Birnen unter dem Baum auf. Er nickte mir freundlich zu und ich ihm auch, da kam er an den Zaun und gab mir eine Handvoll Birnen. Ich fragte ihn, ob ihm das alles gehört, da schüttelte er den Kopf und zeigte auf das Haus von Frau Oelke schräg gegenüber, das gehört ihm. Ich fragte ihn noch, ob er auch Pole sei, er schüttelte wieder den Kopf und sagte, er sei aus der Ukraine. Er fragte nach meinem Alter. Wir verständigten uns und hielten unsere Finger hoch, er war 58 Jahre. Ich erklärte ihm noch, daß alles einmal meinem Großvater gehört hat. Der Mann nickte und antwortete: „Ja, Großgrundbesitzer“. Ich habe gemerkt, er hat es bedauert, daß er sich mit mir nicht mehr unterhalten konnte, wegen der Sprache. Anschließend führen wir auf den Abbau zu dem Haus von der Familie Sack. Die ersten beiden Fenster waren mit Brettern zugenagelt. Die Laube steht nicht mehr. Dort in dem Haus werden die Jäger untergebracht, die zur Jagd kommen, damit sie gleich im Revier sind. Meine Verwandten waren auch schon zur Jagd in unserer Heimat. Die wurden in Deutsch Krone, Tütz und Schneidemühl untergebracht und auch gut versorgt. Das regelt alles der Jagdverband. Das Geweih dürfen die Jäger behalten, aber alles andere nicht. Dafür lassen sich die Polen viel Geld bezahlen.

An einem Morgen sah ich bei den Nachbarn einen Hirsch auf dem Karren liegen, das Geweih war schon ab. Meine Kinder liefen rüber, und der Pole war so freundlich und hat ihnen das Geweih gezeigt. Am nächsten Tagen durften wir in unser Haus. Die Irmgard hat vorher gefragt, ob wir hinein dürfen und wann. Es wohnt eine Familie mit Vater darin. Das erste Zimmer war unser Wohnzimmer. Mein Sohn sagte zuerst: „Sind das große Räume!“ Der Fußboden und die Fenster waren noch die alten. Aber der schöne Kachelofen war nicht mehr da. In die Röhre haben wir im Winter immer unsere Äpfel gelegt, die uns als Bratäpfel immer so gut geschmeckt haben. Für den Ofen stand ein Kachelherd drin zum Kochen. Das Zimmer gehört dem Vater. Die Frau sagte, das Haus wäre jetzt ein Zweifamilienhaus, es fehlen Wohnungen. In dem großen Zimmer stand der Kachelofen noch und sah noch aus wie neu. Da mußte ich aber doch die Kacheln streicheln. Jetzt habe ich erst gesehen, was es damals schon für schöne Kacheln gegeben hat. Die Polin führte uns gleich weiter. Im Vordereingang von der Straße war in der Decke ein großes Loch geschlagen und eine Leiter darunter. Beim Hintereingang vom Hof war der Treppenaufgang weg, und an der Decke war alles zu. Ich nehme an, sie werden dort einen neuen Treppenaufgang machen. Im anderen Zimmer stand der Kachelofen auch noch, aber in der Küche nicht mehr. Mein Vater hatte 1939 überall neue Öfen setzen lassen, und als der Küchenherd fertig war, kam für den Töpfer der Stellungsbefehl. Wir waren dann froh, als alles fertig war. Die Männer mußten dann alle einrücken, und der Krieg begann. Ich fragte die Polin

dann noch, wo denn alles geblieben ist aus dem Haus. Die Wände hingen voll mit Hirschgeweihen und Rehkronen usw., ich habe doch nichts mehr davon gesehen. Die Frau antwortete mir, das Haus sei leer gewesen, und sie sind 1947 eingezogen. 1947 wurde mein Vater erst von den Polen entlassen.

Ich hatte der Frau auch Geschenke mitgenommen. Das hat sie gar nicht mal angesehen und nicht einmal „Danke“ gesagt, auch kein freundliches Gesicht gemacht. Was ich schön fand, die Familie hatte sich ein neues Bad eingerichtet, mit Dusche, ganz modern. Viele Möbel waren in dem Haus nicht. Das Haus müßte innen wie außen neu verputzt werden. Es war wohl grün angestrichen, aber es blätterte alles ab, genauso wie die Fenster und das Dach. In die Waschküche durften wir noch hineinschauen. Der Backofen und der Schornstein waren nicht mehr vorhanden. Sie sagte uns, daß sie kein Vieh haben. Ich dachte, sie würden sich doch wenigstens ein Schwein halten und ging in den Schweinestall. Aber die Boxen waren alle raus, dafür war ein großer schwarzer Hund drin. Ich habe dann keine Tür mehr aufgemacht. Die Gartentür hat die Frau noch aufgemacht, aber man konnte nicht hineingehen. Es war ja kein Weg vorhanden. Vorne das Plastikzelt mit Tomaten, die Gurkenblätter waren schon verbrannt darin. Nur Geflügel hat man gesehen. Der Brunnen war noch da. Es war Quellwasser. Man konnte immer sehen, wie das Wasser hineingelaufen ist. Die große Scheune und der Schuppen waren nicht mehr da. Wir haben uns dann verabschiedet und bedankt und sind gegangen.

Auf den Rohrbrüchen waren einzelne Kühe an einem Pfahl mit langer Kette angemacht. Geraderüber, genannt Reckmanns Plan, der große Acker an der Straße entlang, da war nichts angebaut, nur eine einzige Kuh an langer Kette, auch an einem Pfahl. Abends wurden die Kühe in den Stall geholt. Ich habe 13 Kühe gezählt.

Am letzten Tag sind wir dann in unsere Stadt Deutsch Krone gefahren. Mein erster Gang war zur Landwirtschaftsschule am Birkenplatz. Die Schule steht noch unverändert. Davor ist heute ein Sportplatz angelegt. Ringsherum die schönen großen Birken. Auf eine Bank konnte man sich nicht setzen, die waren alle kaputt. Wir gingen dann durch die Wohnblöcke zur nächsten Straße an die Aufbaus Schule. Diese schöne Schule steht auch noch und sieht noch ganz gut aus. Es waren ja Ferien, so konnten wir nicht sehen, wie es heute darin aussieht. Davor waren noch die großen Bäume, die noch dicker und größer geworden sind. An der Straße gegenüber der schönen See. Hier sind wir zum Baden gegangen, wenn wir Zeit hatten. Die Schule war im Krieg als Lazarett eingerichtet. Ich war hier vom DRK als Schwester angestellt. Am 27. Januar 1945 mußten wir Deutsch Krone verlassen.

Wir haben uns Deutsch Krone weiter angesehen und gingen die Straße hinunter. In einem Geschäft bekam die Irmgard

endlich ihre Hauspantoffel, aber Klammern für ihre Gläser leider nicht. In den Geschäften gibt es nicht so viel wie hier, es sieht so leer aus, wenn man hereinkommt. Die Irmgard hat uns dann in ein Café eingeladen. Ja, das sah drinnen anders aus als hier, man muß vieles übersehen. Wir tranken einen Tee und haben einen Krapfen dazu gegessen.

Deutsch Krone war einmal eine schöne saubere Stadt, gegen heute kein Vergleich.

Wie wir an dem schönen Buchenwald vorbeifahren, erinnerte ich mich an ein großes Sportfest an einem Sonntag. Es sollte nachmittags stattfinden. Den ganzen Vormittag mußten wir bei schwüler Gewitterluft auf dem Sportfeld stehen und üben, Gymnastik und Volkstänze, damit ja alles klappt am Nachmittag. Es sollten hohe Persönlichkeiten kommen. Die Plätze waren schon lange besetzt, und wir mußten schon lange auf dem Platz stehen. Die Musikkapelle marschierte herein, und das Programm sollte beginnen. Plötzlich wurde es ganz dunkel und ein starkes Gewitter überraschte uns. Dazu ging noch ein plötzlicher Wolkenbruch über uns herunter. Da hat es keinen Zuschauer mehr auf den Bänken und Stühlen gehalten. Wir sind zu unseren Sachen gelaufen, die unter den Bäumen lagen. Natürlich war alles naß und die Schuhe voll Wasser. Meine Sachen habe ich in die Tasche gesteckt und die Schuhe in die Hand genommen. Im Turnzeug sind wir dann zum Bahnhof gelaufen und mit der Bahn nach Hause gefahren. So endete damals unser Sportfest. Es tat uns sehr leid, daß alles umsonst war.

Auf der Rückfahrt von Deutsch Krone machten wir noch einen Besuch in Mellentin bei der Tochter von der Irmgard. Wir konnten uns ihr neu gebautes Haus ansehen. Das Geld dazu soll sie sich in Berlin verdient haben, in zehn Jahren. Die Tochter machte uns gleich einen Kaffee und Waffeln dazu. Sie war sehr freundlich zu uns.

Abends sind wir dann noch zu unserer Wiese gefahren, dort hatten alle aus unserem Ort ihre Wiesen. Ich wollte doch meinen Kindern alles zeigen, was uns einmal gehört hat. Wir sind den Weg reingefahren, wo wir immer mit dem Heu auf die Chaussee rausgefahren sind. Den ersten Weg gibt es nicht mehr. Die Irmgard sagte uns vorher, daß ihre Tochter in Mellentin dort einen See hat, mit einer Polenfamilie zusammen. Als wir dort hinkamen, war es tatsächlich unsere Wiese, die jetzt ein See ist. Es floß ein Fluß durch die ganzen Wiesen, und es waren auch Wassergräben bei uns. Die Polen haben festgestellt, daß fünf Quellen dort sind, und haben alles gestaut. Heute angeln sie ihre Fische dort. Unsere Nachbarn von der Wiese waren früher Frau Oelke und Familie Paul Sievert. Es war auch ein kleiner Wald dabei. Damals war ich 15/16 Jahre, als meine Eltern und ich das Land bepflanzt haben. Heute sind es alles große dicke Stämme. Da mußte ich einen umarmen und mir kamen die Tränen. Die Polenfrau kam aus dem Wald und hatte Blaubeeren und Pilze im Korb. Freundlich waren sie alle

nicht, die Männer gingen gleich weg zum Angeln. Die Irmgard wurde umarmt und links und rechts geküßt. Die wird als Polin heute anerkannt. Ich bin gleich weggegangen und habe mir alles noch einmal angesehen. Die Wiesen werden heute gar nicht mehr gemäht. Wenn sie so wenig Vieh haben, brauchen die Polen das Futter auch nicht und haben keine Arbeit. Ich bin eine Stunde spazierengegangen und ging dann wieder zurück. Ein Holzhäuschen hatten sich die Polen am See aufgebaut. Holz gibt es ja dort genug. Wir fuhren dann zurück. Eine Wiese hatten wir noch an der Netze, aber da sind wir gar nicht mehr hin, es ist zu weit, und ich hätte dort auch wohl nicht mehr hingefunden.

Wir gingen dann noch mal durchs Dorf und an die Wassergrund. Da sind wir als Kinder immer zum Baden hingegangen. Die ist heute auch nicht mehr so groß und nicht gepflegt.

Abends kam dann noch einmal der Sohn, mit zwei Kindern, von der Irmgard, um sich zu verabschieden. Er brachte seiner Mutter Gurken und Tomaten mit zum Einkochen. Wir tranken dann noch einen Schnaps aus Erlangen und ein Gläschen Wein von der Irmgard zusammen.

Am anderen Morgen bin ich schon früh aufgestanden. Ich ging noch einmal ein Stück die Schönlanker Straße rauf und nahm noch etwas Erde von unserem Land mit. Inzwischen hatte uns die Irmgard noch einmal ein gutes Frühstück bereitet. Bei Regen waren wir gekommen und bei Regen fuhren wir wieder ab. Die Straßen in Polen sind gut. Nur die Nebenstraßen sind sehr schlecht. Bis zur polnischen Grenze verlief unsere Fahrt sehr gut. In Polen ist ja wenig Verkehr, und man kommt schnell voran.

An der polnischen Grenze mußten wir lange warten. Dazu wurde es sehr heiß, was für uns sehr unangenehm war im Auto. Als es dann endlich weiter ging, waren wir froh. Man hat ein paar Fragen gestellt, die Ausweispapiere durchgesehen, und das Visum wurde behalten. Heute braucht man kein Visum mehr. Wir mußten noch 75 DM pro Person dafür bezahlen.

Wir glaubten, unsere Rückfahrt ginge wieder so gut wie die Hinfahrt. Wegen Straßenarbeiten begann gleich ein langer Stau. Es ging langsam weiter, aber nur eine kurze Strecke, dann hieß es wieder warten.

Wir waren froh, als wir abends endlich wieder gesund zu Hause waren.

Das war meine erste Reise in die Heimat nach 45 Jahren.

Es grüßt alle Heimatfreunde

Ursula Kick, geb. Kühn
Leimberger Straße 35
W-8520 Erlangen

Wer hat Interesse?

Aus einem Nachlaß habe ich vier Ansichtskarten von Schneidemühl und zehn Notgeldscheine zu verkaufen.

Pipiorke
Linsenhofstraße 20/22
W-7444 Beuren

Aufgepaßt, Märkisch Friedländer!

Betreff: Konfirmation der Knaben, April 1938, Jahrgang 1923 – 1924



Horst Greinert schickte dieses Bild und fragt: „Wo sind die Mitkonfirmanden geblieben?“ Bitte melden bei Georg Neumann, Steinstraße 24 (W-3203 Sarstedt, Telefon 0 50 66/7 33 89).

Gruß aus dem Eichsfeld

Von unserem Eichsfeld möchte ich allen Heimatfreunden meines lieben Mannes **Anton Reetz** (Freudenfrier) Grüße senden. Erstens möchte ich Ihnen mitteilen, daß Anton am 11. Juni d. J. 81 Jahre alt wurde. – Nachträglich herzliche Glück- und Segenswünsche!

Zweitens möchte ich eine kleine Aufnahme senden, da Sie ja so viele interessante Bilder in der Heimatzeitung bringen. Die Aufnahme stammt vom Januar 1943 – an dem Tag war das Requiem für meinen Schwager Bruno Reetz, gefallen in Rußland (Kiew). Probst Schade hielt das Requiem!

Das Foto zeigt (von links nach rechts): Schwager Hans Großpietsch (Deutsch Krone); seine Schwester Marga Steinke, geb. Großpietsch (Deutsch Krone); Antons Schwester Magdalena Großpietsch,



Im Januar 1943 in Freudenfrier.
Einsenderin: Theresia Reetz,
O-5601 Hausen

geb. Reetz (Deutsch Krone); Antons Mutter Rosalie Reetz, geb. Modrow; Antons Vater Martin Reetz, Schlachtermeister, die Gastwirtin Agnes Schur, geb. Schade (Schwester von Probst Schade). Ich habe unsere kleine Tochter Ursula auf dem Arm.

Wir lesen den Heimatbrief sehr gern und danken allen, die daran mitarbeiten!

Herzliche Grüße senden Ihnen

Anton und Theresia Reetz
Schulstraße 11
O-5601 Hausen

Herzliche Bitte:

Heimatbücher nicht wegwerfen!

Dringend gesucht wird von unseren Landsleuten in den neuen Bundesländern jegliche Literatur über unseren Heimatkreis. Immer wieder wird auch nach dem Heimatbuch „Deutsch Krone – Stadt und Kreis“ gefragt, obwohl es seit langem völlig vergriffen ist.

Wir sind jedoch sicher, daß dieses Buch noch in zahlreichen Bücherregalen oder -schränken steht, ohne jemals benutzt zu werden. Vielleicht ist der ursprüngliche Besitzer inzwischen verstorben, und nun wird dieses Werk nicht mehr beachtet.

Wir bitten dringend: Werfen Sie das Buch nicht fort! Sollte es Sie stören, dann senden Sie es bitte an Frau **Anneliese Scheer**, Straße der Einheit 2, O-2030 Demmin, oder an: Heinz Obermeyer, Sonnenhang 15, W-4502 Bad Rothenfelde

50jähriges Abiturjubiläum

Vor 50 Jahren fand am 23./24. März 1942 das Abitur für die Schülerinnen der 8. Klasse Oberschule (im Aufbau) und für die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse Aufbauschule (im Abbau) in Deutsch Krone statt. Dieses Ereignis haben wir nun am 14. April 1992 im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen gebührend gefeiert.

Die Vorhut traf bereits am 10. April 1992 in Bad Essen ein. Darunter befanden sich Frau Brigitte Bensch, geb. Keller, und ihr Mann Heinz Bensch, denen wir das Zustandekommen früherer Klassentreffen und nun dieser Jubiläumsfeier zu verdanken haben. Um ihr Kommen mußten wir zuvor aber noch sehr bangen, da sich Brigitte Bensch Anfang des Jahres noch einer Hüftoperation unterziehen mußte. Mit eisernem Willen kam sie aber doch noch rechtzeitig auf die Beine, zur Freude aller Teilnehmer. Zu diesen gehörten nicht nur die ehemaligen Abiturienten der obengenannten Klassen, sondern es feierten mit ihnen ihre Biologielehrerin Frau Dr. Petzold, ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler, die schon früher von der Schule abgegangen waren, Ehepartner und weitere Gäste.

1942 machten folgende 22 Schülerinnen und Schüler der Ober- und Aufbauschule ihr Abitur in den Räumen des Hermann-Löns-Gymnasiums, in das sie für das letzte Schuljahr kriegsbedingt zusammengelegt worden waren:

Elisabeth Ansat
Elisabeth d'Heureuse
Gabriele Hollatz
Brigitte Keller
Rosemarie Klützke
Lieselott Kuhr
Irmgard Lauer
Anneliese Lottner
Elisabeth Schleyer
Hildegard Schreiber

Frieda Böhnke
Maria-Theresia Fedtke
Ilse Nax
Erna Schmidt
Juliane Steinke
Heinz Bensch
Georg Bergen
Arno Brettschneider
Herbert Gonschorek
Günther Knaps
Siegfried Lockau
Walter Tackenberg

Einige weitere Schüler waren bereits mit dem Notabitur in der Tasche zur Wehrmacht eingerückt.

Leider konnten sieben Mitschülerinnen und Mitschüler das 50jährige Jubiläum nicht mit uns feiern, denn Arno Brettschneider, Herbert Gonschorek und Günther Knaps sind bereits im Krieg gefallen; vier weitere sind im Verlauf der Jahre verstorben, und zwar Elisabeth Ansat, Ilse Laurisch, geb. Nax, Georg Bergen und Walter Tackenberg.

Einige Mitschülerinnen konnten wegen anderweitiger Verpflichtungen bei unserer Feier leider auch nicht dabei sein. Vor allem war es auch unserer ehemaligen Klassenlehrerin, Frau Marks, nicht möglich zu kommen.

Am 14. April 1992 kamen nun Jubilare und Gäste im „Spiegelsaal“ des „Hotels Deutsch Krone“ in Bad Essen zum Kaffee zusammen. Erwin Richter hielt die Laudatio, in der er an die Schulzeit in Deutsch Krone erinnerte, der Gefallenen und Verstorbenen gedachte und dann Brigitte Bensch für das Zustandekommen dieses Festes im Namen aller dankte. Ein ganz besonderer Dank ging an Frau Dr. Petzold, die es sich trotz ihres hohen Alters nicht hatte nehmen lassen, an unserer Feier teilzunehmen. — Danach folgten besinnliche wie auch heitere Beiträge von Frau Bensch.

Nach dem Kaffeetrinken führte uns Herr Obermeyer in den Schafstall. Er berichtete über die Entstehungsgeschichte desselben, der nun Deutsch Kronern wie der Allgemeinheit zur Verfügung steht. Alle freuten sich an der so wunderbar gelungenen Restaurierung und Renovierung des Gebäudes. Die Deutsch Kroner Stuben wurden besichtigt sowie eine Ausstellung des Karikaturisten Paul Flora, die z. Z. dort stattfindet.

Zum gemeinsamen Abendessen fanden

sich alle wieder im „Spiegelsaal“ ein, und man schwelgte allgemein in Erinnerungen und hatte sich darüber hinaus viel zu erzählen.

Am Rande des Treffens gab es noch manche Begegnungen, Einladungen und schließlich auch noch die Vorführung von Dias aus Deutsch Krone und Tütz, nach dem Kriege dort aufgenommen von Heiner Bensch. Ich glaube, jeder nahm schöne Eindrücke von diesem Fest mit nach Hause.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals ausdrücklich Brigitte und Heiner Bensch meinen herzlichsten Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und all ihre Bemühungen für unsere wiederholten und jedes Mal so gelungenen Treffen sagen.

Elisabeth d'Heureuse
Haltmayrstraße 41/2
W-8070 Ingolstadt

Abkürzungen

sind wohl eines der deutschen Lieblingskinder (die DDR war hierin bekanntlich „Weltmeister“). Doch sie erschweren das Lesen, wirken oft unhöflich und verwirren. Deshalb sollte man sie möglichst vermeiden. Ich benötige bei jeder Heimatbrief-Ausgabe viel Zeit, um die Einsendungen von Abkürzungen zu „reinigen“.
hgs

Ihre Wurzeln lagen in Rose

Alle Heimatfreunde aus Rose grüßen die Enkel und Enkelinnen der Eheleute August und Agnes Moske aus Rose. Dreizehn von ihnen (nur einer konnte nicht kommen) trafen sich mit ihren Familien am ersten Maiwochenende in Zeltingen-Rach-

tig/Mosel. Sie waren aus allen Teilen des Bundesgebietes angereist, um hier ein Wiedersehen zu feiern. Im Mittelpunkt der Gespräche stand natürlich der Bauernhof der Großeltern in Rose, an den fast alle Kindheitserinnerungen hatten.



Auf dem Foto links unten beginnend: Bruno Moske und Rita Moske (Vater Bruno Moske), Hiltraud Wanderer (Mutter Hildegard Moske), Helmut Moske (Vater Kletus Moske), Helga Heidt (Mutter Hedwig Moske), obere Reihe: Joachim Moske, Rosi Keller, Monika Moske, Bärbel Kappes, Arnold Moske (Vater August Moske), Hubert Moske, Jürgen Moske (Vater Leo Moske), Doris Ames (Vater Felix Moske).

11. Klassentreffen des Jahrgangs 1929/30

Maritim sollte es diesmal sein! Und so trafen sich die unentwegten ehemaligen Deutsch Kroner Oberschülerinnen diesmal an der Waterkant, im Ostseeheilbad Timmendorfer Strand, Treffpunkt Hotel Atlantis, am 8. Mai 1992.

Helga und Walter Hinz-Burmester hatten diesmal alles vorbereitet und eingeladen; 17 ehemalige „Mädchen“, dazu 10 aufgenommene Klassenschüler (Ehemänner) folgten dem Ruf, und alle wurden mit großem Hallo begrüßt.

Als Gäste kamen: Eva Batzdorf-Deelwater, Irmgard Brose, Christa Dingerliedtko, Waltraud Fenske-Schilbach, Sigrid Haase-Völlings, Helga Hinz-Burmester, Lina Kampen-Oehlschläger, Elisabeth Klement-Eichhoff, Brigitte Kropp, Waltraud Lemke-Bruse, Elisabeth Maeser-Zeug, Adelheid Schmelting-Hellwig, Ursula Sindulka-Kaas, Elisabeth Stelter-Niewöhner, Erika Wasikowski-Heise, Christel Weber-Mast, Adelheid Weiland-Ziesig.

Seit 46 Jahren war ich, Brigitte Kropp, zum 1. Male dabei!!

Nicht alltäglich fing es an, Bahn zum Teil im Streik — Zitterpartie! Bis Lübeck dann doch geschafft, und dort holten mich auf den SOS-Anruf hin prompt Helga und Walter ab.

Ankunft am Timmendorfer Strand. Meine erste Begegnung mit Christa und Rolf — sofort erkannt — riesige Freude, und bald saßen wir fünf gemütlich zusammen, und dann die ersten tastenden Fragen: „Weißt Du noch?“ Man muß es selbst erlebt haben, zögernde, knisternde Gespräche. Dann holte Christa für mich ihre seit 10 Jahren mustergültig geführte Chronologie herbei, und mein Nachholwissen wurde fix auf Vordermann gebracht. Ein Extra-Lob für sie. Langsam wurden wir dann vollzählig, überall Freude und Hallo. Bis auf zwei von 17 habe ich sofort alle erkannt, trotz der langen Zeit.

Nach der Begrüßung Erkundung von Promenade, Strand, Seebrücke. Die Gedanken aber eilten zurück, über Jahrzehnte konnten wir uns nicht sehen, aber die Verbindung war nie abgerissen! Deutsch Krone, Januar 1945, war doch ein starkes Schicksalsband und hat in all den Jahren viel für uns bedeutet, und dafür möchte ich den Klassenkameradinnen aus den alten Bundesländern an dieser Stelle besonders danken.

Dann der erste gemeinsame Abend im gastlichen Hotel.

Ihr kanntet Euch durch die jährlichen Begegnungen, und ich sortierte still meine Kindheits- und Schulerinnerungen, und da hatte ich auch noch was parat, und das fröhliche Lachen nahm kein Ende, und besonders eng wurde es im Kahn; na, Ihr wißt schon! !

Gefroren hat dort niemand mehr, der Kahn war gut ausbalanciert, urgemütlich!!

Nach Kurzschlaf dann am nächsten Tag die Busexkursion nach Lübeck. Ein versierter Lehrer mit viel Lokalpatriotismus

zeigte uns die Perlen der Hansestadt Lübeck: das unvergeßliche, in alter Gestalt erhaltene Gildehaus der Schiffergesellschaft, dann den gewaltigen Dom (Uhr!!), das Holstentor, gotisches Rathaus. Kurzeinkehr im Café Niederegger, ist nur zu empfehlen, und ein letzter Blick auf das Stadtbild des alten Lübeck mit den sieben Turmhelmen.

Rückfahrt über Travemünde, entlang der malerischen Küstenlandschaft. Nachmittags pilgerten wir in Grüppchen zu der schönsten und größten witterungsunabhängigen Bade- und Freizeitanlage, zur neuen Ostsee-Therme nach Scharbeutz. Und das Palmen-Restaurant lud ein zum Kaffee.

Abends große Festtafel im Kapitänssalon unseres Hotels, und wieder viel Fröhlich-

Jastrows Lehrer

Das Kollegium der evangelischen Stadtschule

Die nachstehende Aufnahme muß Ende der zwanziger Jahre gemacht worden sein, denn als ich 1930 eingeschult wurde, war Lehrer Klatt schon Pensionär.

Nachdem am 30. Januar 1933 Hitler an die Macht kam, wurden Rektor Richter (er war SPD-Mann) und Lehrer Schwarz (er war Jude) vom Schuldienst suspendiert. Unter der Leitung von Rektor Richter fanden jedes Jahr im Sommer sehr schöne Kinderfeste statt, die es in der Art später nie mehr gab. Wir versammelten uns auf dem Schulhof; gemeinsam marschierten wir dann so gegen 14 Uhr zum Schützenhaus. Jedes Kind hatte eine Fackel (Lampion), die Fackelstöcke waren mit buntem Krepppapier umwickelt, und oben war ein Blumensträußchen festgemacht. Fast alle Mädchen hatten Blu-

keit. Irmgard, mit ihrem feinen, hintergründigen Humor, sorgte für Stimmung.

Wie haben sie alle diese schweren Jahre nach der Flucht tapfer gemeistert, und niemand von uns hat versagt in diesem Lebenskampf. 1929/30 ist doch wohl ein starker Jahrgang!!

Sonntag war dann Abreisetag, doch die wetterfestesten Strandläufer blieben noch dort, die verfrühten Eisheiligen konnten nicht schocken, allen guten Nachurlaub.

Für diese schönen Stunden möchten wir uns alle besonders bei Helga und Walter bedanken, die alles in die Wege leiteten und so gut organisierten.

Und bewahrt Euch weiterhin ein gewisses Schmunzeln in allen Lebenslagen, denkt an „Hacke, Spitze!“ (nur für Eingeweichte) und an unsere schöne, unbe-schwerte Deutsch Kroner Schulzeit.

Brigitte Kropp
Rostock

menkränze im Haar. Jede Klasse brachte eine Aufführung (kleine Theaterstücke, Volkstänze, Gesangsvorträge), oder es wurde in Kostümen etwas dargestellt. Da gab es Winzer, Zigeuner, Germanen usw. Die Kostüme wurden alle selbst angefertigt. Nach den Darbietungen gab es dann gemeinsames Kakaotrinken und „Sech-serstücke“ zu essen.

Jeder Lehrer ließ die Schüler seiner Klasse Lose ziehen; jedes Los gewann. Die Gewinne bestanden aus Artikeln, die man im Schulunterricht benötigte. Die Sachen waren von Eltern und Geschäftsleuten gespendet.

Abends ging es im Fackelzug nach Hause.

Irmgard Fellenberg, geb. Fiebranz
Servaisstraße 67

W-5305 Alfter-Witterschlick b. Bonn



Von links nach rechts, sitzend: Frl. Bartold, Frl. Müller, Lehrer Klatt, Frl. Evers. Zweite Reihe: Lehrer Preuß, Lehrer Bretzke, Lehrer Koentopp, Lehrer Domke, Lehrer Steffen, Rektor Richter. Hintere Reihe: Lehrer Laude, Lehrer Schwarz (nach 1933 Rektor), Lehrer Hinkelmann, Lehrer Strey (Konrektor), Lehrer Schwarz.

Aus unserem Terminkalender

... für Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

● **BERLIN** – Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Deutsch Krone: Nächstes Treffen am Sonnabend, dem 26. September 1992, 15 Uhr, im Hotel President, An der Urania 16 – 18, W-1000 Berlin 30, Telefon 21 90 30. Bankettsaal. U-Bahn-Linien: U 1, U 2, U 3 bis „Wittenbergplatz“; Autobuslinien: A 100, A 119, A 129.

● **BERLIN** – 14. – 16. 8. 1992: 5. Treffen der Henkendorfer. Auskunft: Jutta Wilke, geb. Eichstädt, Horstwalder Straße 50, W-1000 Berlin 49, Telefon 030/7 44 45 52.

● **CUXHAVEN** – Freitag, 28. August, bis Montag, 31. August 1992: Schneidemühler Heimatkreis-Treffen.

● **DÜSSELDORF** – Das nächste Heimattreffen findet am 31. Oktober 1992, 15 Uhr, wie immer im „Haus des Deutschen Ostens“. Bismarckstraße 90, W-4000 Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof), statt. Auf ein Wiedersehen freuen sich Walter und Elisabeth von Grabzewski und Ruth Seehafer, geb. Winkler.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Dienstag, 14. Juli 1992, 15 bis 18 Uhr, Monatstreffen im Restaurant Sengelmann, Sievekingdamm 7, Hamburg-Hamm (U-Bahnstation Burgstraße). Landsleute und Gäste sind herzlich willkommen.

● **HAMBURG** – Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im „Landhaus Walter“ im Stadtpark, Hindenburgstraße 2, W-2000 Hamburg 60, Telefon 040/27 50 54. Gäste sind willkommen. – Georg Draheim, Telefon 040/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 040/87 34 86.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. – Elfriede Hueske, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 89.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Sommerpause im Juli und August! – Nächstes Treffen am 15. 9. 1992, dann wieder an jedem 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Café „Ihmeblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus „Siloah“. – Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.

● **KIEL** – Kleines Grenzmarktreffen der Heimatkreisgruppen Kiel, Lübeck und Hamburg in den Schloßterrassen von Eutin am Sonntag, 5. Juli 1992 (10 Minuten vom Bahnhof Eutin). Eintreffen um 11 Uhr, 12 Uhr gemeinsames Mittagessen, 15 Uhr Kaffeetafel. Anmeldung über die Heimatkreisgruppen oder direkt bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 2350 Neumünster, Telefon 0 43 21/7 38 68.

● **LÜBECK** – Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis und Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 23. September 1992, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 16. – Vorsitzender: Horst Vahldick, Telefon 04 51/47 60 09.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, W-8000 München 80, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, W-8000 München 19, Telefon 089/16 61 32.

● **TONDORF** – Schulendorfer Treffen am 11. und 12. Juli 1992 im Hause Nikolaus. Anmeldungen bei Brigitte Arndt, Franzstraße 3, W-5000 Köln, Telefon 02 21/40 77 89.

Sportlertreffen 1992

Auch 1992 sind wir Sportler beim Heimattreffen in Cuxhaven dabei.

Am Freitag, dem 28. 8. 1992, um 9.30 Uhr: „Preisskat“ in der „Schifferbörse“, Neue Reihe 24. Leitung: Sportfreund K. Timm. 15.00 Uhr: Sportlerbegegnung im Restaurant „Zur Sonne“/Strichweg 145 (Natürlich mit Kaffeetafel und Kegeln, Turnschuhe nicht vergessen). **Am Sonnabend**, dem 29. 8. 1992, um 9.30 Uhr Restaurant „Zur Sonne“ – Kegelzentrum, Strichweg 145 (Turnschuhe): Pokalkegeln für Mannschaften. Leitung: Sportfreund Otto Krüger

Achtung: Wichtige Nachricht für unser Spendenkonto!

Das Postscheckkonto 289 240-209 Hamburg ist von Sportfreund Otto Klotzsch-Fiehn aufgelöst.

Bitte Spenden nur auf das Konto: O. Klotzsch-Fiehn bei der Stadtparkasse Lüneburg, Konto-Nr. 260 174.

Auf ein Wiedersehen in Cuxhaven 1992.

Werner Boche

**Schneidemühler
Heimattreffen
im Nordseeheilbad
Cuxhaven**

**vom Freitag, 28. August,
bis Montag, 31. August 1992**

Für Quartiersuchende
Telefon-Nr. der Verkehrsvereine
0 47 21/3 60 46-47 Cuxhaven
0 47 21/4 81 05 Duhnen
0 47 21/4 70 81-82 Döse

Liebe Märkisch Friedländer!

Wir haben einen Heimatfreund, welchem schon das Malen in die Wiege gelegt worden ist: Gerhard Graf, geb. 1924 in Wilhelmshof/Schloß Märkisch Friedland, besuchte die Volksschule in Märkisch Friedland. Anschließend Ausbildung zum landwirtschaftlichen Verwalter. Unser Heimatfreund hat auch wieder in Stralsund einige sehr wertvolle Bilder in Öl gezeigt. An vielen Ausstellungen hat Gerhard Graf teilgenommen.

Wir wünschen Gerhard Graf und Gattin weiterhin viel Erfolg und Gesundheit.

*

Dank an meine Märkisch Friedländer Heimatfreunde für all die Glückwünsche, welche ich in den letzten Monaten erhalten habe, gleichzeitig auch für die Geburtstagsgrüße zum 68. Geburtstag. Gruß

Georg Neumann

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 2350 Neumünster, Telefon 0 43 21/7 38 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Alfons Kutz: „Ein Händedruck mit Schneidemühl“, 18 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 28 DM plus Porto.

Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimattuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. – Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrop-Rauxel, Telefon 0 23 05/3 10 83.

Wichtige Information für die jüngere Generation!

Schneidemühler Heimattreffen in Cuxhaven vom 28. bis 31. August 1992

Liebe Heimatfreunde!

Nicht selten haben die Jüngeren unter uns — damit meinen wir Schneidemühlerinnen und Schneidemühler, die um 1930 und später geboren sind — den Weg nach Cuxhaven nur deshalb nicht gefunden, weil dort keine gleichaltrigen Besucher waren, mit denen sie Erinnerungen austauschen konnten.

Sicherlich ist der eine oder andere nach einem Heimattreffen enttäuscht heimgefahren, weil er sich dort sehr alleine fühlte. Wir, beide Jahrgang 1936, haben es selbst so erlebt.

Daher wollen wir den „jüngeren“ Heimatfreunden, die etwa um 1930 und später geboren sind, ein Zusammenfinden ermöglichen, bei dem wir in zwangloser Runde in die Vergangenheit zurückblicken können. Es wäre doch herrlich, wenn sich Menschen, die zusammen ihre Schulzeit verbracht haben, aber durch die Kriegereignisse auseinandergerissen wurden, wiederfinden und neu kennenlernen würden.

Deshalb laden wir Euch zu unserer ersten Begegnung dieser Art am Samstag, dem 29. August 1992, ab 10 Uhr bis ca. 14 Uhr in die Gäststätte „Haus Handwerk“ in Cuxhaven (Innenstadt), Elfenweg 6, ein.

Bringt bitte alte Fotos mit, z. B. von der Einschulung, von Kindergarten- und Schulveranstaltungen, vom gemeinsamen Spiel, von Kindergeburtstagen, der Konfirmation oder der ersten heiligen Kommunion (vgl. Heimatbriefe 5/1992 und 6/1992).

Also, nur Mut, auf nach Cuxhaven zum diesjährigen Heimattreffen!

Norbert Klausen	Rosemarie Pohl	Für Quartiersuchende
Im Lindhofe 25	Hebbelstraße 2	Telefon-Nr. der Verkehrsvereine
W-3050 Wunstorf 1	W-4470 Meppen	0 47 21/3 60 46-47 Cuxhaven
Telefon 0 50 31/1 60 62	Telefon 0 59 31/1 24 24	0 47 21/4 81 05 Duhnen
		0 47 21/4 70 81-82 Döse

Einladung

39. Treffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen

Samstag, den 12. 9. 1992, 10 bis 24 Uhr,
Recklinghausen, im Saalbau,
Dorstener Straße 16 (zu Fuß etwa 10 Minuten vom Hauptbahnhof)

Es treffen sich die Landsleute aus den Orten:

Freudenfier - Rederitz - Zippnow - Jagdhaus - Lebehne - Briesenitz - Rose - Rosenfelde - Arnshof - Dyck und Umgebung.

Landsleute aus dem übrigen Kreis Deutsch Krone sowie aus Schneidemühl sind ebenfalls herzlich willkommen!

Um 11 Uhr findet auf vielfachen Wunsch in der katholischen St.-Petrus-Kirche am Kirchplatz in Recklinghausen ein ökumenischer Gottesdienst statt. Diesen Gottesdienst werden halten der evangelische Pfarrer Christian Heinrich aus Deutsch Krone sowie der katholische Pfarrer Michael Jaster aus Zippnow.

Um 15 Uhr: Feierstunde mit Totenehrung, ab 17 bis 24 Uhr gemütliches Beisammensein.

Bitte zur Totenehrung Namen der Verstorbenen mit Heimatanschrift, Geburtsdatum und -name sowie letzten Wohnort vorher angeben.

Anmeldungen für evtl. Übernachtungen bitte richten an:

Verkehrsamt Recklinghausen, Kunibertstraße 23, oder Pressestelle der Stadt Recklinghausen, Rathausplatz, Telefon 0 23 61/50-0 oder 50-28 93 Reisebüro, oder an Edwin Mahlke, Maybachhof 11, W-4350 Recklinghausen, Telefon 0 23 61/1 45 31.

Wer einen Beitrag zur Deckung der Unkosten leisten und zu weiteren Treffen kostendeckend beitragen möchte, bitte Spenden auf Konto-Nr. 630 681, BLZ 360 605 91, Sparda Essen, für Treffen E. Mahlke.

Auf ein gesundes Wiedersehen!

Edwin Mahlke
Maybachhof 11
W-4350 Recklinghausen
Telefon 0 23 61/1 45 31

Hans Kluck
Am Anger 3
W-2858 Schiffdorf-Wehdel
Telefon 0 47 49/14 05

Aloys Manthey
Rübezahlstraße 7
W-5810 Witten
Telefon 0 23 02/2 40 44

Aus Briefen an die Schriftleitung

„Bringen Sie bitte die beiliegende Einladung zu unserem Treffen ungekürzt in den Monaten Mai bis August...“ —

„Dies war wohl ein Heimatbrief der kleinen Fotos. Wenn Ihnen der nötige Platz für größere Abbildungen fehlt, dann streichen Sie doch die monatlichen Wiederholungen im Terminkalender!“ —

„Warum haben Sie unsere Einladung nicht in voller Länge gebracht? Jeder Hinweis darin ist wichtig! Wir bitten um Wiederholung in den kommenden Monaten!“ —

„Seit Monaten liegt mein Bericht bei Ihnen und Sie veröffentlichen ihn nicht. Er ist bald überholt. Statt dessen bringen Sie monatelang denselben Text einer Einladung, obwohl ein- bis zweimal wohl genügt. Wer die Einladung dann nicht gelesen hat, liest sie auch später nicht!“

Wie würden Sie entscheiden?

hgs

Hermann-Löns-Gedenken

Auch in diesem Jahre wird der Dichter und Schriftsteller Hermann Löns, der am 29. 8. 1866 in Kulm geboren wurde und seine Jugendzeit in Deutsch Krone verbracht hat, von seinen Freunden und den Lönskreisen für Deutschland und Österreich geehrt.

Das Treffen wird am Sonntag, dem 30. August 1992, um 15 Uhr am Lönsgrab in der Titlinger Heide (bei Walsrode) stattfinden.

Alle Heimat- und Lönsfreunde sind hierzu herzlich eingeladen.

hgs

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise

Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monatshälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger

W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1c, 3400 Göttingen, Tel. 05 51/4 82 28

● **Einsendungen für Stadt und Kreis**

Deutsch Krone an: Margarete Jung,
Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden,
Telefon 0 51 08/44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore
Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck 1,
Telefon 04 51/47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,
4515 Bad Essen 1.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
W-3000 Hannover 81, Tel. 05 11/8 43 66 11.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiro Hannover

(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 15 655-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimat-
brief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1991)
39,- DM, halbjährlich 19,50 DM, vierteljährlich
9,75 DM, Einzelnummer 3,25 DM.

Das Bezugsgeld ist im Voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Milli-
meter Spaltenbreite) 0,90 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Osnabrück

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben:

(Deutsch Krone)

Am 9. 3. 1992 Johannes **Köllner** (Deutsch Krone), geb. am 6. 5. 1909, W-2433 Grömitz, Stettiner Str. 69. — Am 16. 2. 1992 Anna **Wiese**, geb. Reinke (Deutsch Krone), geb. am 5. 4. 1907, O-2591 Langenhashagen, Dorfstr. 9. — Am 14. 2. 1992 Magdalena **Radke**, geb. Quick (Deutsch Krone), geb. am 16. 4. 1916, W-5760 Arnsberg 1, Postfach 22 01. — Am 30. 4. 1992 Gerhard **Koplin** (Deutsch Krone), geb. am 29. 9. 1916, W-6729 Jockgrim, Mozartstr. 24. — Am 6. 5. 1992 Elfriede **Heilemann**, geb. Dietrich (Jastrow), geb. am 27. 4. 1908, W-5354 Weilerswist, Altenpflegeheim Roseneck. — Am 15. 10. 1990 Elisabeth **Schulz** (Schloppe), geb. am 15. 6. 1897, W-6238 Hofheim, Altersheim Haus M. Elisabeth. — Am 25. 12. 1991 Ilse **Weilandt**, geb. Kröning (Schloppe), geb. 7. 4. 1920, W-4830 Gütersloh 11, Akazienweg 3. — Am 28. 2. 1990 Karl Ludwig **Kubisch** (Schloppe), geb. am 21. 6. 1921, W-2800 Bremen, Ernst-Junge-Weg 11. — Am 14. 7. 1983 Elfi **Nentwig**, geb. Graf (Tütz), W-2870 Delmenhorst, E.-Moritz-Arndt-Str. 4. — Am 30. 4. 1991 Paula **Persike**, geb. Faust (Tütz), geb. am 25. 5. 1903, O-1303 Finowfurt, Segebartstr. 13. — Am 1. 5. 1992 Ida **Nehls** (Tütz), geb. am 5. 12. 1897, W-5210 Troisdorf, Mertenstr. 32. — Am 28. 2. 1992 Maria **Petrich**, geb. Storch (Tütz), geb. am 20. 9. 1904, W-4620 Castrop-Rauxel, Germanenstr. 54, Josefsheim. — Am 7. 2. 1992 Paul **Muth** (Zippnow), geb. am 11. 2. 1901, W-8781 Aschfeld. — Am 20. 3. 1992 Leo **Manthey** (Deutsch Krone), geb. am 21. 3. 1925, 210 Sycamore St. San Carlos, Cal. 94 070, USA.

(Schneidemühl)

Am 28. 2. 1992 im 79. Lebensjahr Gerda **Hübner**, geb. Lütke (Karlstr. 25 und Berlin), W-6800 Mannheim, Bellenstr. 62. — Am 5. 5. 1992 im 67. Lebensjahr Joachim v. **Pock** (Stretzin u. Schneidemühl), W-4504 Georgsmarienhütte-Oesede, Geschw.-Scholl-Str. 4. — Am 20. 4. 1992 im 82. Lebensjahr Konrektor i. R. Günther **Zielke** (Werkstättenstr. 5), W-2400 Lübeck 1, Nep-
tunstr. 10. — Am 25. 5. 1992 im 76. Lebensjahr Gertrud **Bartel** (Blomberger Str. 50), W-4358 Haltern, Sixtusstr. 80. — Am 26. 5. 1992 im 88. Lebensjahr Gertrud **Huth** (Bismarckstr. 51), W-5300 Bonn 1, Am Wesselpütz 4/115 — Laut Postvermerk bereits am 25. 3. 1989 im 73. Lebensjahr Gertrud **Mentzel**, geb. Goertz (Goethering 11), W-3408 Duderstadt, Obertor 58 — Am 5. 5. 1992 im 67. Lebensjahr Gerhard **Neumann** (Sedanstr. 9), O-2060 Waren-Müritz, H.-Beimler-Str. 12 — Bereits 1991 im 88. Lebensjahr Erna **Scholz**, geb. Horn (Güterbahnhofstr. 4), zuletzt wohnhaft Altenheim in Idastein.

Neue Anschriften (Schneidemühl)

R. G. W. **Wandelt** (Jahrgang 1927/Tucheler Str. 17) 11 Old Rectory-Gardens/Morcharh Bishop, Nr. Credition Devon EX 17 6 Pf — GB England.

Nach einem erfüllten Leben entschlief unsere liebe Mutter und Omi, Witwe von Studienrat Dr. Fritz Schmidt

Eleonore Schmidt

geb. Volkmann

* 27. 6. 1910 † 9. 1. 1992 in Kassel

In Liebe und Dankbarkeit
haben wir Abschied genommen.

Im Namen aller Angehörigen:
Joachim Schmidt

3501 Ahnatal, Stahlbergstraße 7
Schneidemühl, Gartenstraße
Kassel, Hansteinstraße 17

79100492-1004926/30431

07

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner treusorgenden Mutter, meiner lieben Schwester, unserer Nichte, Cousine und Tante

Ursel Kosanke

geb. Miehle

Lehrerin i. R.

* 12. 5. 1916 † 19. 5. 1992

In stiller Trauer:

Klaus-Peter Kosanke

Ruth Miehle

Dörte und Swantje Weber

und alle Angehörigen

Birkenfeld, Am Gaurecht 12, und Brücken,
den 21. Mai 1992

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 22. Mai 1992, um 14 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein. Jes. 43, 1

Der Tod brachte die Erlösung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutti, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Frieda Heilemann

geb. Dietrich

* 27. April 1908 in Jastrow † 6. Mai 1992

In stiller Trauer:

Ulrike Koch, geb. Heilemann
mit **Bärbel und Thomas**

Claudia Meding, geb. Heilemann

Dieter Meding

Annemarie Wetzig, geb. Heilemann

Dieter Wetzig mit Familie

Waltraud Dietrich

Irmgard Dietrich

und die übrigen Anverwandten

5357 Swisttal-Heimerzheim, Nordstraße 25

Die Trauerfeier fand am Dienstag, dem 12. Mai 1992, um 14 Uhr in der katholischen Kirche in Heimerzheim statt.